

ClubMitteilungen

Heft 23 – 12. Jahrgang
Juni 2011



Joola[®]
for the **Champion** in you!

Satzungsänderung zur 6. Hauptversammlung
Seniorenport in Schleswig-Holstein
WM in Schweden

Horst Langer: Von Anfang an faszinierte die Zelluloidkugel
Butterfly ändert den Vertrieb



DER
CLUB

DEUTSCHE TISCHTENNIS
SENIOREN E.V.



Zum Titelbild:

St.-Petri – Domkirche zu Schleswig



*Ostseefjord Schlei GMBH,
www.ostseefjordschlei.de*

Der Schleswiger Dom ist das Wahrzeichen vom Landesteil Schleswig und seine Anfänge reichen bis 1134 zurück. Ältester erhaltener Bauteil ist das südliche Petriportal, das um 1180 entstand. Möglicherweise wurde um 1200 eine dreischiffige Basilika aus Granit mit rheinischen Tuffstein und Backstein mit Querhaus vollendet. Seit 1501 steht der Baukörper im Wesentlichen in seiner heutigen Gestalt. Als Prozessionsgang des Domkapitels entstand um die Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert der dreiflügelige Schwahl (nieder-deutsch-dänisch für kühler Gang) mit seinen bedeutenden Wand- und Gewölbemalereien.

Ab 1666 steht der Hochaltar des Meisters Hans Brüggemann mit fast 400 aus Eichenholz geschnitzten, ungefassten Figuren im Dom. Der Dom ist das vierthöchste Gebäude (112 Meter) in Schleswig-Holstein.

Weitere Sehenswürdigkeiten in Schleswig sind Schloß Gottorf, das Landesmuseum mit dem Globus-Haus und dem Barockgarten, der Holm – eine Fischersiedlung, das Wikinger-Museum-Haithabu mit den rekonstruierten Häusern sowie der Wikingturm mit 90 Metern Höhe und die Schlei, ein Fjord, der sich über 30 km bis zur Ostsee erstreckt. Zu erwähnen wären in Schleswig-Holstein noch die vielen weißen Strände an Nord- und Ostsee.

Weitere Information: Ostseefjord Schlei GMBH. Tel. 0 46 21-85 00 56/57
www.ostseefjordschlei.de
Schleswig@ostseefjordschlei.de



Inhalt

Auf ein Wort _____	4 - 5
Senioren-sport in Schleswig-Holstein _____	6 - 7
Neue Mitglieder _____	8 - 9
Geburtstagsglückwünsche _____	10 - 11
DTTL-Vereine _____	12
Schlägerkontrolle _____	15 - 20
DTTB Statistik _____	21 - 22
Mitglieder werben Mitglieder _____	23 - 26
Satzungsänderung _____	27 - 28
Mitgliederentwicklung im <u>DER CLUB</u> _____	29 - 30
WM in Schweden _____	31 - 34
Istanbul - Nominierte Spielerinnen und Spieler _____	35
Senioren-sport in Deutschland _____	36 - 37
10 Fragen an Horst Langer _____	38 - 39
Storkau - Erste Hilfe im Verein _____	40 - 41
Butterfly-Vertrieb _____	42 - 43
Tischtennis gegen Alzheimer _____	44
Nachrufe _____	45 - 46
Internationaler Senioren-Turnierkalender 2011 _____	47 - 48
Der Vorstand _____	49 - 50
<u>DER CLUB</u> - Infos _____	51

IMPRESSUM

Herausgeber:	<u>DER CLUB</u> - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.	
Geschäftsstelle:	Klaus Thenhausen Hermannstraße 43, 32052 Herford Telefon / Fax: 052 21 - 5 43 21 E-Mail: klaus.thenhausen@freenet.de	
Vereinskonto:	Saalesparkasse Halle Konto-Nr. 382 098 200 -	BLZ 800 537 62
Club-Homepage:	www.tischtennis-senioren.de	
Redaktion:	Daniela Baumann	Tel.: 09 31 - 66 12 50 daniela.baumann1@gmx.de
	Marianne Blasberg	Tel.: 02 11 - 48 23 76
	Jörg Berge	Tel.: 05 11 61 - 18 35
Druck:	Chroma Druck & Verlag GmbH, Römerberg-Berghausen	



Auf ein Wort



Liebes Clubmitglied,

in ein paar Wochen gehen wir mit unserer 6. Hauptversammlung Ende Juli in die siebente Legislaturperiode. Dies war auch in den letzten Monaten Hauptthema im Vorstand und im Präsidium, denn wir wollen wieder eine gute Hauptversammlung und gute Clubmeisterschaften durchführen. Der TTC Seligenstadt, der für uns vor Ort alles vorbereitet, will ein guter Ausrichter sein. Die Einladung mit Tagesordnung, Zeitplan, Ausschreibung für die 6. Clubmeisterschaften und der Meldebogen waren bereits in der Dezember-Ausgabe im Heft 22 enthalten.

Ein weiterer Schwerpunkt, den es in diesem Jahr für Präsidium und Vorstand in einer Vorstands- und den drei Präsidiumssitzungen gab, sind die Vorbereitungen für die Senioren-Europameisterschaften im Juni in Liberec. Annähernd 600 Teilnehmer (Aktive und Begleiter) meldete DER CLUB an. Allen Teilnehmern wünsche ich den selbst anvisierten Erfolg und ich freue mich auf das geschlossene Bild, das unsere Mitglieder mit den neuen Trainingsanzügen abgeben werden.

Das zum Weihnachtsfest vorgesehene Badetuch mit Logo für alle Clubmitglieder konnte aus logistischen Gründen erst später ausgeliefert werden. Die Reaktion Einzelner zeigt uns aber, dass diese Aktion gut angekommen ist.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr stellen die 3. Internationalen Senioren-Mannschaftsmeisterschaften dar, die im August in Istanbul stattfinden. Dabei galt es, entsprechend der abgestimmten Kriterien schlagkräftige Teams zu nominieren. Wollen wir

doch durch sportliche Leistungen den deutschen Seniorensport würdig vertreten und besonders im bilateralen Vergleich mit den VeTTs aus England bestehen. An anderer Stelle in diesem Heft kann man nachlesen, wer unseren Club vertreten wird.

Mit Stockholm, für die Senioren-Weltmeisterschaften 2012, findet schon reger Kontakt statt. Fest steht, dass die Startgebühr bei 130 € liegen wird. Diese Erhöhung haben wir nach den bisherigen Erfahrungen befürchtet. Sie wurde begründet, dass die Vorbereitungen und die Durchführung wesentlich besser sein werden, als es 2009 in Poreč war. Logisch und sachlich ist dies nicht vertretbar. Offensichtlich zahlen die Senioren alles, wenn es um die Teilnahmeberechtigung geht. Bisher gingen die Spekulationen der Europäischen Tischtennis Union und des Swaythling Club International auf. Mal sehen, wann die Schallgrenze erreicht ist, wenn sie denn je erreicht werden sollte?

Eigentlich hatte die ETTU die Senioren-Europameisterschaften für 2013 schon an Deutschland vergeben. Nur in der letzten Sitzung wurde unverständlichlicherweise das Bewerbungsverfahren wieder geöffnet, doch zwischenzeitlich hat der DTTB die Zusage erhalten. In Rotterdam, anlässlich der Einzelweltmeisterschaften der Damen und Herren, wurde Bremen als Austragungsort benannt.

Die Gespräche mit den Verantwortlichen für die 1. Bundesliga Damen und den 2. Bundesligen Herren, bei denen es um Eintrittsermäßigungen für unsere Clubmitglieder geht, wie wir sie für die 1. BL Herren



mit der TTBL Sport GmbH (Tischtennis Bundesliga) erreichen konnten, haben weitere Erfolge gebracht.

Der Wettbewerb „Mitglieder werben Mitglieder (MwM) hat uns weiter wachsen lassen. Seit Sommer 2010 sind es 112 Mitglieder, die den Weg in unseren Club gefunden haben.

Schwierig gestalten sich die Überlegungen, der seit langem angedachten Klausurtagung um den gewachsenen Aufgaben und neuen Zielen unseres Clubs gerecht zu werden. Auch die Vorstandstagung Anfang Februar brachte, bis auf die Erkenntnis der notwendigen Verjüngung unserer Leitungsgremien, keine profunden Ergebnisse. Dennoch muss dieses Thema in nächster Zeit gründlich behandelt und zielstrebig nach Lösungen gesucht werden.

Sehr großen Zorn, auch von unseren beteiligten Clubmitgliedern, zogen sich die Landesverbände von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg bei den Seniorenmeisterschaften mit den durchgeführten Schlägerkontrollen zu. In Baden-Württemberg kam es zum Eklat, als die Semifinalteilnehmer der Herren 50 geschlossen das Turnier beendeten und kein Meister ausgespielt wurde.

Senioren sind nicht gegen Schlägerkontrollen, auch sie wollen fair ihren Sport betreiben, doch wie, mit welcher Arroganz und mit welchen Konsequenzen dies geschah ist dem Ansehen des Tischtennisports absolut abträglich.

Natürlich gibt es dazu seit einem Jahr (!) Bestimmungen, doch die sind den meisten Aktiven, insbesondere denen, die kein Internet haben, unbekannt. Woher auch, wo ist dies publiziert? Selbst ein unmittelbar vorab heraus gegebenes Rundschreiben muss erst einmal im Verein beim „Letzten“ ankommen.

Es ist auch kein Problem, dass Kontrollen durchgeführt werden. Irgendwann muss man anfangen, doch dafür müssen die technischen Voraussetzungen hundertprozentig gegeben sein. Warum mussten beispielsweise bei den German Open in Dortmund die Prüfgeräte ausgewechselt werden? Ist die Technik doch nicht so toll? Sind die sogenannten „Lüftungszeiten“ durch die Prüfer einge-

halten worden? Noch dazu bei der Fülle der zu prüfenden Schläger? Fragen über Fragen, allein zum Prüfgerät. Hinzu kommt die Grenzwertigkeit der Schlägerbeläge. Die Industrie reizt die zulässige Dicke aus, der „Spieler“ vertraut den Werten, prüfen kann er sie nicht und fällt dann rein, weil vielleicht der Kleber etwas zu dick aufgetragen ist?

Keine logischen Begründungen genügten den „geprüften“ Prüfern, um viele Senioren zu disqualifizieren? Spieler, die für die Teilnahme an solchen Meisterschaften ganz allein sämtliche Kosten tragen!

Nochmals – Kontrollen sind angebracht und erforderlich. Aber so wie die Geräte eine Einführungszeit benötigen, muss man – und dies erst recht bei Senioren, die offensichtlich als Versuchskaninchen dienen – eine Einführungszeit auch den Spielern gewähren. Das war eine „wunderbare Aktion“, den Tischtennisport in Misskredit zu bringen. Auf alle Fälle werden die Betroffenen allen berichten. Hoffen wir in diesem Sinne auf eine positive Entwicklung in solchen Fragen.

Positiv sehen wir unserem 6. Treffen in Seligenstadt entgegen. Dazu wünsche ich eine angenehme Anreise, den Aktiven ihren angepeilten Erfolg und uns allen eine erfolgreiche Hauptversammlung und ebenso erfolgreiche und nachhaltige Clubmeisterschaften.

Bis Ende Juli,
mit freundlichen Grüßen

Klaus Lehmann



Senioren-sport in Schleswig-Holstein

von Klaus Mahlstedt



Schleswig-Holstein, das Land zwischen den Meeren von Nord- und Ostsee grenzt im Norden an Dänemark und im Süden an Hamburg. Vor dem letzten Weltkrieg gab es keinen eigenständigen Tischtennis-Verband, wir gehörten zum Gau Nordmark mit Hamburg zusammen. Ab 31. Oktober 1947 beschlossen Vertreter aller Kreise Schleswig-Holstein in Kiel die Fachschaft Tischtennis im Landessportverband zu gründen. Dies war die Geburtsstunde des TTVSH.

Jetzt gibt es vier Bezirks- und 14 Kreisverbände. Der älteste Verein Schleswig Holsteins ist der Kieler Tischtennisverein Grün-Weiß von 1925, der im Jahre 1933, der erste Deutsche Mannschaftsmeister wurde. In den folgenden Jahren spielten sich auch andere Vereine in den Vordergrund wie beispielsweise der TSV Selk, die Galaxis Lübeck und der TTC RW Schleswig. Heute hat sich der Schwerpunkt erfolgreicher Vereine in den Süden von Schleswig Holstein verlagert. Anzuführen sind hier der SV Siek, der TSV Kaltenkirchen und der TSV Schwarzenbek. Im TTVSH spielen 1325

Damen- und Herrenteams mit einer Mitgliederzahl von zirka 20700.

60 Prozent der Mitglieder sind dabei über 40. Die 70er und besonders die 80er Jahre waren geprägt von einem steilen Anstieg im Seniorensport. So war es kein Wunder, dass in den Kreisen und Bezirken der Ruf nach eigenen Einzelmeisterschaften laut wurde. Jetzt gibt es in den Bezirken und Kreisen Seniorenwarte und es werden überall Meisterschaften ausgetragen.

Bei den Senioren waren die Vereine Kieler TTK-Grün-Weiß mit Edith Wetzel, Ingrid Bahnert, Ellen Haak, Ulla Kunstein vom TSB Flensburg, Margrit Trupkovic, Gaby Assall vom TTC Rot-Weiß Schleswig, Jaroslav Kunz (2008 Weltmeister im Einzel), Nils Ramberg, Dr. Reinhard Lahme, Gerd-Wilhelm Paulsen, Uwe Koop, die von 1991 bei den Landes-, Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften immer vorne mit dabei. Aber auch bei den Einzelmeisterschaften findet man die Namen Kirsten Krüger-Trupkovic (2006 WM im Einzel und 2008 WM



im Doppel), Gaby Assall, Margrit Trupkovic, Dr. Reinhard Lahme, Klaus Kreisel, Dieter Pätzler, Dieter Jürgens, Ingeborg Schön um nur einige Namen zu nennen, die bei Landesmeisterschaften und nationalen Meisterschaften auf den vorderen Plätzen zu finden sind.

Einen großen Erfolg verbuchte die 89jährige Preetzerin Inge-Brigitte Hermann, die bei der Weltmeisterschaft 2010 in China, Gold im Doppel mit Ursula Biehl und Bronze im Einzel holte.

Meine Tischtennislaufbahn begann 1953 (vorderer Fußball). Ich spielte in den Vereinen TSV Friedrichsberg (18 Mannschaftsspiele), TTC RW Imperial Schleswig, TSV Kropp und jetzt wieder beim TTC RW Schleswig. Meine höchste Spielklasse war Verbandsliga, ich habe keine Punktrunde ausgelassen und habe bis jetzt 1628 Mannschafts-Spiele bestritten. 71 Kreis-, 43 Bezirks- und 12 Landesmeistertitel kamen dazu.

Seit meiner aktiven Zeit bin ich seit 1966 im TT-Kreisverband Nord nun 38 Jahre Sportwart, unter anderem, betreue ich noch 5 Staffeln und seit 1973 im TT-Bezirk I, Seniorenwart, Kassenwart, Pressewart und Staffelleiter, diese Tätigkeiten führe ich noch aus. Zwischen durch war ich noch beim TSV Kropp tätig, Kassenwart (21 Jahre) und TT-Spartenleiter (26 Jahre). Meine Hobbys sind Postkarten und Kuhglocken sammeln sowie Tischtennis-Welt- und Europa-Meisterschaften, an denen ich alle teilgenommen habe. So wurden im letzten Jahr 13 Personen in China für 15 Weltmeisterschaftsteilnahmen geehrt. Von Deutschland waren es Dieter Lippelt, Alfred Ludwig und ich. Ehrungen waren zwangsläufig, goldene Nadel, Ehrenmitglied TSV Kropp, Kreissportverband, TTVSH, silber TTC RW Schleswig und diverse Ehrungen von der Gemeinde Kropp.

Ich hoffe, ich kann diesen schönen Sport noch einige Jahre ausüben.

Euer Klaus Mahlstedt

JOOLA®

for the Champion in you!



Als neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich

Erika Aland	HE	Jörg Klaer	NRW
Karl-Heinz Aland	HE	Lothar Klein	SL
Matthias Andres	BY	Michael Klütz	RP
Sandra Andres	BY	Peter Kretzschmar	BB
Udo Benseler	BY	Britta Laskowski	HH
André Berndt	MV	Matthias Leibner	HE
Walter Böhm	BW	Steffen Lindner	BY
Wiltraud Böhm	BW	Bettina Martin	BW
Jörg Büschleb	RP	Dieter Neuhold	AUT
Johannes Dönges	HE	Friedrich Pflugfelder	BW
Jürgen Ebert	BW	Norbert Reinelt	BY
Margitta Eger	SN	Robert Reisenhofer	BW
Wilfried Fischbach	NRW	Gotthard Siegel	SN
Leonhard Flatau	MV	Andreas Stark	HE
Günther Frank	SL	Andreas Stoll	BE
Holger Göllnitz	SH	Günter Thiele	TH
Manni Grammel	NRW	Günther Thies	HB
Michael Hauenschild	NI	Stephan Thies	HB
Klaus Hellmann	NI	Kerstin Thomsen	BW
Elisabeth Hillar	SL	Michael Vogel	BY
Kersten Hollfelder	BY	Gerd Welsch	TH
Daniela Hristova	BUL	Erich Wolfmüller	BW
Hubert Huben	NRW	Ralf Wollgast	BW
Ulrich Jacobi	BE		
Jochen Kaiser	HE		

Höchste Mitglieds-Nr: 1770

Abkürzungen: National

BW - Baden-Württemberg	NI - Niedersachsen
BY - Bayern	NRW - Nordrhein-Westfalen
BE - Berlin	RP - Rheinland-Pfalz
BB - Brandenburg	SL - Saarland
HB - Bremen	SN - Sachsen
HH - Hamburg	ST - Sachsen-Anhalt
HE - Hessen	SH - Schleswig-Holstein
MV - Mecklenburg-Vorpommern	TH - Thüringen

Abkürzungen: International

AUT - Österreich	LUX - Luxemburg
BEL - Belgien	NAM - Namibia
BUL - Bulgarien	NED - Niederlande
DEN - Dänemark	POL - Polen
FRA - Frankreich	SUI - Schweiz
GBR - Großbritannien	SWE - Schweden
ITA - Italien	HUN - Ungarn



Mitglieder werben Mitglieder

Wettbewerb Nummer 4

Bei unserem Wettbewerb
führt zur Zeit:

Reinhold Kopp
vor
Gunda Thies

Gleichauf folgen unsere Mitglieder:

Gerd Hilgert
und
Gerhard Dukowski



Die Glückwunsch-Ecke

40 Jahre

Steffen Lindner	28.07.
Jochen Kaiser	15.09.
Sylvia Messer	06.11.

50 Jahre

Edgar Wiek	19.07.
Betty Wittwar	29.07.
Frank Messinger	22.08.
Peter Luchmann	28.08.
Heinrich Schönesseifen	21.09.
Olaf Schreiber	24.09.
Petra Schreyer	02.10.
Detlef Burrath	07.10.
Uwe Sabrowski	13.11.
Ralf Dornbusch	15.11.
Andreas Fricke	24.11.
Detlef Zemanek	23.12.

60 Jahre

Achim Göthe	25.07.
Harry Kolominski	31.07.
Hubert Malcherek	01.08.
Irma Barillon	10.08.
Sieglinde Falkenstein	16.08.
Bernd Kastner	21.08.
Johannes Potjans	26.08.
Karlheinz Reuber	03.09.
Jürgen Happich	04.09.
Manfred Päßlow	18.09.

Annemarie Falkowski	02.10.
Carl-Heinz Klinkmüller	03.10.
Erika Gessner	12.10.
Ursula Näter	22.10.
Hildegard Georgi	24.10.
Sigi Zielinski	25.10.
Lothar Hauswald	08.11.
Carmen Wienecke-Preuß	22.11.
Werner Reuschel	25.11.
Paul Vohs	27.11.
Alfons Lilla	05.12.
Regina Runde	18.12.
Marie-Luise Raul	26.12.

70 Jahre

Sieglinde Brußig	01.07.
Siegfried Scheiter	06.07.
Wilfrid Fabel	06.07.
Helga Bickel	10.07.
Hermann Derler	16.07.
Dieter Klesius	17.07.
Manfred Eudenmüller	23.07.
Heide-Marie Bätcker	25.07.
Sabine Decker	28.07.
Horst Schöler	28.07.
Doris Diekmann	13.08.
Sofie Hoffmann	16.08.
Eva-Maria Bödeker	27.08.
Arn-Ulf Jaklin	30.08.



Ingrid Brunsen	30.08.
Karsten Wendt	07.09.
Wilfried Weisters	13.09.
Heike Sievers	15.09.
Norbert Reinelt	15.09.
Irmela Schwesig	24.09.
Manfred Supper	06.10.
Wilfried Fischbach	11.10.
Herbert Jost	16.10.
Hannelore Gießmann	22.10.
Wolfgang Scharlau	30.10.
Heinrich Babinsky	01.11.
Hans-Dieter Hackl	03.11.
Eva Hintze	04.11.
Alfred Kobarg	06.11.
Reinhard Wegner	08.11.
Wolfgang Rossa	12.11.
Hans-Joachim Szczeponek	28.11.
Hannelore Strecker	30.11.
Karl-Heinz Heidland	13.12.
Peter Fuchs	19.12.
Renate Metge	22.12.
Helger Ohlig	24.12.
Günter Weickert	30.12.

80 Jahre

Wolfgang Hinze	03.07.
Heiner Koula	25.07.
Heinrich Schmidt	18.09.
Rosemarie Brenig	25.10.

Margit Miersch	30.10.
Heinz Burkart	19.11.

85 Jahre

Richard Gerasch	07.09.
Doris Groetschel	03.10.
Heinrich Lutz	06.10.

86 Jahre

Erich Bachmann	09.07.
Ursula Schwirblat	14.07.
Rudolf Meier	30.09.

87 Jahre

Günther Wadewitz	20.11.
Peter Kuhn	15.12.

89 Jahre

Otto Mesletzky	06.09.
----------------	--------

90 Jahre

Ursula Bihl	06.09.
-------------	--------

91 Jahre

Vitaly-Robert Lambert	08.11.
-----------------------	--------

93 Jahre

Berti Pingel	04.10.
--------------	--------

97 Jahre

Paul Fischbach	11.11.
----------------	--------

*Der Club wünscht den
Geburtstagskindern weiterhin alles Gute
und eine zufrieden stellende Gesundheit.*



Ermäßigungen für Clubmitglieder

Durch intensive Bemühungen und lang andauernde Gespräch, konnte die Vizepräsidentin Marketing im Auftrag des Präsidiums weitere Eintrittspreis-Ermäßigungen erreichen. Die Ermäßigungen beziehen sich, wie bereits für die 1. Bundesliga Herren vereinbart, auch für die Spiel der 1. Bundesliga Damen und die 2. Bundesligen.

Von allen angeschriebenen Vereinen erklärten sich die nachfolgend aufgeführten Vereine zu einer Kooperation mit DER CLUB bereit und gewähren bei ihren Spielen unseren Mitgliedern gegen Vorlage des Club-Mitgliedsausweises 50 Prozent Ermäßigung auf den jeweiligen Eintrittspreis.

Beim TTVg WRW Kleve ist der Eintritt sogar frei.

1. Bundesliga Damen
FSV Kroppach
MTV Tostedt I
ttc berlin eastside
2. Bundesliga Herren Nord
TTC indeland Jülich
2. Bundesliga Damen Nord
TTVg WRW Kleve
TuS Bad Driburg
MTV Tostedt II

Wir hoffen, dass unsere Clubmitglieder von den Vergünstigungen regen Gebrauch machen und sie diese Vereine durch regelmäßige Besuche unterstützen.



Auch für die Spiele der 1. Tischtennis-Bundesliga Herren haben wir mit der neu gegründeten TTBL Sport GmbH die Vereinbarung getroffen, dass unsere Clubmitglieder, wie bisher, gegen Vorlage des Club-Mitgliedsausweises 50 Prozent Ermässigung auf den jeweiligen Eintrittspreis an der Tageskasse erhalten.



Start in eine neue Ära:

Die Tischtennis Bundesliga macht sich selbstständig und gründet die TTBL Sport GmbH mit Sitz in Fulda



Die TTBL Sport GmbH ist eine Tochtergesellschaft des TTBL Trägervereins e.V. Der Trägerverein hält 100% der Gesellschaftsanteile und bildet einen Zusammenschluss, der in der Deutschen Tischtennis-Bundesliga spielenden Bundesligavereine. Der Trägerverein bündelt, organisiert und vertritt die gemeinsamen Interessen der Vereine der 1. Bundesliga Herren. Der Trägerverein beteiligt sich an der Weiterentwicklung des Tischtennissportspitzensports in Deutschland und will den Status der Deutschen Bundesliga als beste nationale Liga Europas sicherstellen und ausbauen.

Er entwickelt hierzu Konzepte zur Attraktivitätssteigerung der Bundesligaspiele und ihres Eventcharakters. Konkrete Zielsetzung ist ferner, durch eine bessere, zentrale Vermarktung der Bild- und Fernsehrechte und einer Steigerung der Präsenz der Bundesliga im deutschen und internationalen Fernsehen langfristig die Finanzausstattung der Bundesligavereine zu verbessern, dadurch professionellere Vereinsstrukturen finanzierbarer zu machen und auf Sicht modernere Spielhallen und Infrastrukturen bei Bundesligaspielen zum Einsatz bringen zu können.

Um seine Ziele erfüllen zu können, hat der Trägerverein die TTBL Sport GmbH als operativ tätige Gesellschaft am 2. November 2010 gegründet. Sitz und Geschäftsstelle befinden sich in Fulda.

Die TTBL Sport GmbH hat im Wesentlichen folgende Aufgaben:

a) Planung, Organisation und Durchführung des Tischtennis-Sportspitzensports im Bereich der 1. Bundesliga Herren in Deutschland sowie dessen Spielbetrieb und damit verbundene Veranstaltungen.



b) Begründung, Erwerb und Vermarktung von Urheberrechten, Markenrechten und sonstigen Rechten, Befugnissen und Nutzungs- oder Verwertungsmöglichkeiten an Veranstaltungen und sonstigen Ereignissen des Tischtennis-Spitzensportes der Herren in Deutschland.

c) Vorbereitung, Herstellung, Erwerb, Veräußerung oder sonstige Verwertung von Bild und Tonträgern einschließlich bestehender Signalrechte.

d) Auf- und Ausbau eines zentralen Ligasponsorings.

Die Geschäftsstelle der TTBL Sport GmbH befindet sich im Herzen Fuldas. Geschäftsführer ist der 54 jährige Claus-Dieter Schad, viele Jahre Vizepräsident des TTC RhönSprudel Fulda-Maberszell. Die Geschäftsstelle wird ab 1. Februar von Nico Stehle geleitet, 30 Jahre jung und selbst ehemaliger Bundesligaspieler beim TTV Gönnern.



Kontakt:

TTBL Sport GmbH
Marktstraße 12
36037 Fulda

Telefon: +49 661 5801839 0
Fax: +49 661 580183921
E-Mail: info@ttbl.de



Mini-RAE-Lite:

Ein unverständliches Verfahren sorgt für Ärger

Mitte Dezember und im März fanden im Westdeutschen TT-Verband und in Baden-Württemberg Senioren-Einzelmeisterschaften zur Qualifikation für die Deutschen Einzelmeisterschaften statt. Die Meisterschaften endeten in einem Strudel aus Erregtheit, Verwirrung und Beklemmung, denn zum ersten Mal wurden hier von Schiedsrichtern Schläger und Beläge mit dem neuen digitalen Messgerät Mini-RAE- Lite überprüft.

Von Daniela Baumann

Die ausgelosten Spieler mussten dazu vor ihrem Spiel ihre Schläger abgeben und die anschließenden Ergebnisse waren zum Teil nicht nachvollziehbar.

Gerhard Johnson vom Westdeutschen-Seniorenausschuss hat diese Ereignisse auf den Punkt gebracht. So wurden laut Statistik der Kontrolleure 131 Schläger geprüft, 34 davon (mehr als ein Viertel) entsprachen nicht den Bestimmungen. 23 davon wurden aufgrund „flüchtiger organischer Stoffe einbehalten.“

Verwirrung, Ärger und Unverständnis gab es auch in Baden-Württemberg bei den Einzelmeisterschaften der Senioren, als die Halbfinalgegner bei den Herren in der Altersklasse 50 nicht antraten, nachdem auch hier der Be-

lag eines Betroffenen als minimal zu dick bewertet wurde.

Ärger in zwei Regionen

Bei beiden Meisterschaften wurden Spieler disqualifiziert, die bestimmt keine Betrugsabsichten hatten, nur allein auf die Tatsache hin, dass ihr Material beispielsweise von der ITTF zugelassen, dennoch nicht den Vorschriften entsprach. Denn diverse Noppen- Beläge ohne Schwamm wurden hier aus der verschlossenen Verpackung genommen und gemessen. Ergebnis, der Belag hatte eine Stärke von 1,94 mm. Wird der Belag auf den Schläger geklebt, (ob mit Flüssigkleber oder Klebefolie) überschreitet er auf jeden Fall die vorgegebene maximale Stärke von 2,0 mm.

„Es wird also zugelassenes Material verkauft, das von vornherein nicht den Anforderungen entspricht. Spieler vertrauen darauf, korrektes Material zu kaufen und auch mit dem richtigen Kleber ausgestattet zu werden. Sie werden später zum Spielball von Regelungen, die bisher nicht bekannt waren“, so Karl Vochezer, Ressortleiter Seniorensport im Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern.

Eine weitere Problematik ist, dass aufgrund von Unebenheiten bei der Querschnittsbemes-



sung des Schlägerblattes der Schläger nicht mehr benutzt werden darf. Auch die Messung von flüchtigen Substanzen (Frischkleber oder neuer Belag) konnte von vielen Spielern nicht nachvollzogen werden. Da wohl den wenigsten Aktiven vorab bekannt war, dass z. B. Beläge 72 Stunden vor der Benutzung im Wettkampf auslüften sollten!

So waren viele Teilnehmer der beiden Meisterschaften anschließend der Meinung, ein Turnier mit solchen Kontrollen nicht mehr besuchen zu wollen!

Verärgerung ist im DTTB angekommen

Sowohl die April-Ausgabe des Tischtennis-Magazins vom Deutschen Tischtennis Bund als auch die TT-Lehre vom VDTT (Verband Deutscher Tischtennis-Trainer) haben sich inzwischen mit der Thematik befasst. Die Aussagen in diesen Beiträgen zeigen, dass sich die Verantwortlichen, sowohl vom Schiedsrichter-Ausschuss des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes, Hersteller von Belägen als auch der Deutsche Tischtennis-Bund der Problematik sehr bewusst sind. Allerdings wird in diesen Beiträgen auch klar, dass man wirklichen Betrügern dennoch hinterher hinkt.

Deshalb betont auch die Mehrzahl der Senioren, dass man für Schlägerkontrollen ist. Nur müssen diese auf der einen Seite transparent sein und auf der anderen Seite sollte die Aufklärung über solch einschneidende Richtlinien von Seiten der zuständigen Gremien längerfristig behandelt werden. Schließlich will man unseren als sauber bekannten Sport nicht durch „Doping am Schläger“ in Verruf geraten lassen.

Die Thematik Schlägerkontrolle war natürlich ein bestimmendes Thema der im März stattgefundenen Seniorenwartetagung und der

Tagung des Ausschusses Wettkampfsport (WKS) im Deutschen Tischtennis Bund. Man legte fest, dass bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren (Individual und Mannschaft) Schlägerkontrollen stattfinden sollen. Die Ergebnisse dieser Kontrollen haben allerdings keinerlei Konsequenzen. Eventuelle Verstöße werden in einer Liste dargestellt, die im Spielort veröffentlicht wird.

Damit sollte zunächst der Zündstoff aus der Debatte genommen werden. Außerdem wird es Gespräche mit der Tischtennis-Industrie geben und eine breite Aufklärungskampagne soll gestartet werden. Wie diese Kampagne konkret aussehen wird, ist noch nicht geklärt.

So bleibt zu hoffen, dass sowohl Prüfgeräte als auch Beläge und Kleber künftig den Regeln entsprechend eingesetzt werden können. Denn nicht jeder Senior ist Profi im Umgang mit „getunten“ Belägen. Unser geliebter Sport sollte auch weiterhin als der „saubere“ Sport in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und deshalb sollte die Aufklärungsarbeit von Seiten des Deutschen Tischtennis Bundes schnell und umfassend erfolgen.

Übrigens:

Die Tests mit Mini-RAE-Lite fanden neben in den erwähnten Regionen nur noch in Hessen statt.

In den folgenden Beiträgen haben wir zum einen die Richtlinien kurz zusammengefasst und ein Gutachten das zeigt, dass das Testgerät nicht unumstritten ist, sowie die Aussagen des Westdeutschen Seniorenausschusses zu diesen Vorkommnissen.



Rechtsgrundlagen für die Schlägerkontrollen im DTTB:

Was ist zu beachten

Grundsätzlich handelt es sich bei den Schlägerkontrollen, dem Verfahren und den Konsequenzen bei Zuwiderhandlungen um Vorschriften der ITTF, die dieser für seine Veranstaltungen wie z. B. Weltmeisterschaften, Olympische Spiele, ITTF Pro Tour usw. in den „Internationalen Tischtennis-Regeln A und B“ erlassen hat.

Von Konrad Steinkämper

Der DTTB hat inzwischen die Anwendung dieser Vorschriften auf den nationalen Spielbetrieb beschlossen. Der Umfang und der Ablauf einer Schlägerkontrolle werden im praktischen Spielbetrieb des DTTB jedoch sehr unterschiedlich gestaltet sein.

Bei den Deutschen Individualmeisterschaften steht eine vollständig ausgestattete Schläger-Kontrollstation (Racket Control Center) zur Verfügung, das heißt, die Station ist mit dem Gerät „Mini-RAE Lite“ für die Prüfung flüchtiger organischer Verbindungen und digitalen Messgeräten zur Prüfung der Belagdicke, der Belagebenheit und des Oberflächenglanzes ausgestattet und die Kontrollen dürfen nur von hierfür eingesetzten Schlägerkontrolleuren durchgeführt werden.

Im Mannschaftsspielbetrieb des DTTB (Bundesligen, Regionalligen, Oberligen) werden ebenfalls Schlägerkontrollen durchgeführt. Die Stichproben für den Einsatz einer Schläger-Kontrollstation legt die spielleitende Stelle gemeinsam mit dem DTTB-Ressort Schiedsrichter fest.

Bei vielen Ligaspielen werden die Oberschiedsrichter nur sehr eingeschränkt über alle Schlägerprüfgeräte vor Ort verfügen können. In unteren Spielklassen, besonders in Wettkämpfen ohne Oberschiedsrichter, wird eine Schlägerkontrolle meist nur mit einfachen Mitteln (z. B. Netzlehre) zu bewerkstelligen sein.

So liegt es in der Verantwortlichkeit jeden Spielers zu gewährleisten, dass Schlägerbeläge von der ITTF zugelassen sind und mit Klebstoffen auf dem Schlägerblatt befestigt wurden, die keine schädlichen flüchtigen Lösungsmittel enthalten.

Zur Erinnerung die wichtigsten Vorschriften, wie ein Schläger beschaffen sein muss:

1. Größe, Form und Gewicht beliebig. Das Blatt muss eben und unbiegsam sein.
2. 85 v.H. des Blattes, gemessen an seiner Dicke, müssen aus natürlichem Holz bestehen.
3. Eine zum Schlagen des Balles benutzte Seite des Blattes muss entweder mit gewöhnlichem Noppengummi (Noppen nach außen, Gesamtdicke einschl. Klebstoff höchstens 2 mm) oder mit Sandwich-Gummi (Noppen nach innen oder nach außen, Gesamtdicke einschl. Klebstoff höchstens 4 mm) bedeckt sein.
4. Die Noppen müssen gleichmäßig über die Oberfläche des Blattes verteilt sein, und zwar mindestens 10 und höchstens 30 pro Quadratzentimeter.
5. Das Belagmaterial muss das Blatt völlig bedecken, darf jedoch nicht über die Ränder hinausgehen.



6. Das Blatt selbst, jede Schicht innerhalb des Blattes und jede Belag- oder Klebstoffschicht müssen durchlaufend und von gleichmäßiger Dicke sein.

7. Beide Schlagseiten – unabhängig davon, ob ein Belag vorhanden ist oder nicht – müssen matt sein und zwar auf der einen Seite leuchtend rot, auf der anderen schwarz.

8. Das Belagmaterial muss ohne irgendeine physikalische, chemische oder sonstige Behandlung verwendet werden.

9. Geringfügige Abweichungen von der Vollständigkeit des Belags oder der Gleichmäßigkeit seiner Farbe, die auf zufällige Beschädigung, auf Abnutzung oder Verblassen zurückzuführen sind, können zugelassen werden, sofern sie die Eigenschaften der Oberfläche nicht entscheidend verändern.

10. Vor Spielbeginn und jedes Mal, wenn er während des Spiels den Schläger wechselt, muss der Spieler seinem Gegner und dem Schiedsrichter den Schläger zeigen, mit dem er spielen will, und muss ihm gestatten, den Schläger zu untersuchen.

Die Reibung der Noppen kann aber nicht objektiv kontrolliert werden.

Die Durchführung der Schlägerkontrollen mit Einsatz einer Schläger-Kontrollstation nach internationalem Standard wird in 6 Schritten durchgeführt und kann auf der Website des DTTB heruntergeladen werden:

www.tischtennis.de

Konrad Steinkämper hat die DTTB-Richtlinie studiert und zieht das folgende Fazit:

1. Bei nationalen Veranstaltungen, bei denen eine mit allen genannten digitalen Prüfgeräten ausgestattete Schläger-Kontrollstation vor Ort ist, könnten die Schlägerkontrollen richtlinienkonform von hierfür qualifizierten Schlägerkon-

trolluren auch hinsichtlich der Konsequenzen bei Verstößen durchgeführt werden.

2. Wenn bei nationalen Veranstaltungen lediglich das Gerät „Mini-RAE Lite“ eingesetzt und die Kontrollen von hierfür qualifizierten Schlägerkontrolluren durchgeführt werden, sollten Konsequenzen bei Verstößen nur gegen die Punkte Gültigkeitsprüfung, flüchtige organische Verbindungen und allgemeine Beschaffenheit des Schlägers möglich sein; denn ohne den Einsatz digitaler Messgeräte bei den Punkten Belagdicke, Belagebenheit und Oberflächen-glanz bewegen sich Verfehlungen lediglich im mehr oder weniger spekulativen Bereich.

3. Hinsichtlich der in der Richtlinie vorgesehenen Verfehlungen gegen die allgemeine Beschaffenheit des Schlägers sollte bei einer Überprüfung Abschnitt 4.7.1 der Int. Tischtennis-Regeln A immer beachtet werden: „Geringfügige Abweichungen von der Vollständigkeit des Belags oder der Gleichmäßigkeit seiner Farbe, die auf zufällige Beschädigung, auf Abnutzung oder Verblassen zurückzuführen sind, können zugelassen werden, sofern sie die Eigenschaften der Oberfläche nicht entscheidend verändern.“

4. Die Beachtung der DTTB-Richtlinie zur Schlägerkontrolle einschließlich der Konsequenzen bei Beanstandungen haben sowohl die Spieler der DTTL wie auch die Spieler z. B. der 4. Kreisklassen zu beachten. Der DTTB wäre gut beraten zu überlegen, ob diese Ausdehnung zwingend erforderlich ist oder ob es im Sinne des Tischtennisports nicht besser wäre, die in Abschnitt 2 der Wettspielordnung des DTTB erlaubten Ausnahmefälle insbesondere hinsichtlich der Maßnahmen bei Verstößen gegen die Richtlinie zu modifizieren.



Mini- RAE Lite:

Geräte-Test zeigt Ungenauigkeiten

Da die Wellen der Empörung beim Westdeutschen Tischtennis Verband aufgrund der Schlägerkontrollen sehr hoch schlugen, wurde das „Mini-RAE Lite“-Messgerät von unabhängiger Seite getestet. Im Universitätsklinikum Bonn wurde dabei nachgewiesen, dass die Messungen alles andere als regelkonform zu werten sind.

Hier ein Auszug:

Das Gutachten (liegt der Redaktion vollständig vor) prüfte, ob und in wie weit erwartet werden kann, dass die genannten Richtlinien bei durchgeführten Schlägerkontrollen den Richtlinien nach ITTF „Technical Leaflet T9“ und DTTB

A. einen tatsächlich manipulierten Schläger erfolgreich erkennen (Sensitivität) und umgekehrt

B. einen nicht manipulierten Schläger, welcher mit üblicher Sorgfalt und in regelkonformer Weise aus ITTF-zugelassenem Material wie käuflich erworben (Beläge, Holz, Kleber) angefertigt wurde, nicht beanstanden (Spezifität).

Derzeit liegen keine experimentellen Daten zu diesen beiden Eigenschaften der Schlägerkon-

trollen vor. Dieses Gutachten stützt sich daher auf die Informationen über die eingesetzten Verfahren und technischen Instrumente.

Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass „die jetzige Form der Schlägerkontrollen insgesamt eine mäßig hohe Sensitivität aufweist, dies jedoch zusammen mit dem gültigen Regelwerk und dem im Markt verfügbaren Tischtennismaterial zu Lasten der Spezifität geht. Es muss erwartet werden, dass zirka 10 bis 20 Prozent der Schläger zu Unrecht beanstandet werden und in Folge unfaire Sanktionen gegenüber Spielern verhängt werden“.

Um die Spezifität zu erhöhen werden weitere konkrete Empfehlungen ausgesprochen.

Lars Czichun, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses im Westdeutschen Tischtennis Verband kommentiert die Ereignisse wie folgt: „Es wurden nur Schläger männlicher Teilnehmer mit zu hohen VOC-Werten ermittelt. Bei den Schlägern der Damen kam es zu keinen erhöhten Werten.“

Das Gutachten enthält eine allgemein vertrauenswürdige Beurteilung eines Sachverhalts im Hinblick auf eine Fragestellung oder ein vorgegebenes Ziel. Prof. Dr. Dirk Dietrich, der Verfasser des „Gutachtens“, ist Mediziner an



der Universitätsklinik in Bonn. Er wurde weder vom Westdeutschen Tischtennis Verband noch vom Deutschen Tischtennis Bund beauftragt, ein Gutachten zu erstellen. Da er persönlich die aktuellen Bestimmungen nicht akzeptiert, kann das „Gutachten“ aus meiner Sicht nicht als vertrauenswürdige Beurteilung angesehen werden.“

Hier stellt sich aber die Frage, warum mussten bei den German Open in Dortmund die Prüfgeräte ausgewechselt werden? Ist die „geeichte Technik“ doch etwas weiter entfernt von jener gewünschten Korrektheit?

Wir haben dazu ein paar Fragen an den Seniorenausschuss des Westdeutschen Tischtennis Verbandes gestellt, um solche Kontrollen in Zukunft klar und transparent zu gestalten:

Was sagen Sie zu der bisher geäußerten und lautstarken Kritik an der Art der Überprüfung der Schläger anlässlich der Westdeutschen Meisterschaften der Senioren am 11./12.12.2010 in Brackwede?

Der Seniorenausschuss des WTTV hat in einem offenen Brief an die Verbandsspitze unmittelbar nach der Veranstaltung Stellung bezogen. Darin wurde u. a. deutlich gemacht, dass sich der Seniorenausschuss mit massiven Protesten nicht nur betroffener Spieler, sondern auch der Veranstalter sowie der gesamten Gemeinschaft der Tischtennis Senioren konfrontiert sieht. Auch die große Besorgnis wurde zum Ausdruck gebracht, dass der Seniorensport erheblichen Schaden nimmt, wenn man dieser Entwicklung nicht entgegen wirkt.

Wie kann man in Zukunft solche Prüfungen transparent und für die Spieler nachvollziehbar gestalten?

Zurzeit ist Transparenz u.E. schon aufgrund der geringen Anzahl an zur Verfügung stehenden Prüfgeräten nicht flächendeckend herzustellen. Deshalb sollten die Schlägerkontrollen mit den neuen Prüfgeräten so lange auf den Profibereich (der mit den vorhandenen Geräten abgedeckt werden kann) beschränkt bleiben, bis ausreichend Prüfgeräte vorhanden sind. Da diese in der Anschaffung sehr teuer sind, müssten Industrie und/oder Handel diese Geräte bereitstellen bzw. für ihre Produkte und Dienstleistungen garantieren, dass die Regeln eingehalten werden.

Nach deutschem Recht unterliegen Prüfgeräte dem Eichgesetz. Es müsste geprüft werden, ob diese Pflicht auch für die in unserem Sport eingesetzten Prüfgeräte Gültigkeit hat.

Wie wird begründet, dass vor oder während der Gruppenspiele auf Schlägerkontrollen verzichtet wurde?

Hierfür bedarf es keiner Begründung, weil auch während der Gruppenspiele Schlägerkontrollen durchgeführt wurden! Das führte ja schon in dieser frühen Phase dazu, dass einige Topgesetzte schon in den Gruppen ausgeschieden sind, weil sie nicht mit ihren vertrauten Schlägern spielen durften.

JOOLA®
for the Champion in you!



DOSB – Statistik über die Aktiven des DTTB 2010:

Die erhoffte Trendwende ist eingetreten

In der vorletzten Ausgabe der ClubMitteilungen (Heft 21/Juni 2010) hatte ich als Fazit zu den DOSB-Erhebungen für das Jahr 2009 u. a. gesagt: „Die Zahlen des letzten Jahres lassen hoffen. Schön wäre es, wenn 2010 endlich einmal wieder ein Mitgliederplus zu verzeichnen sein würde.“

Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen, denn die Anzahl der Aktiven im DTTB ist erstmals nach 14 Jahren wieder ganz leicht angestiegen, wenn auch nur um 0,01 von Hundert, aber immerhin.

Vielleicht ist diese auch von DER CLUB sehr begrüßte positive Entwicklung für den DTTB Anlass genug, die Jahresstatistik des DOSB wieder in „tischtennis“ zu veröffentlichen.

So erfreulich der Zugang von 2.993 Kindern und Jugendlichen in der Altersklasse 7 bis 14 Jahre, der entscheidend zu der Trendwende 2010 geführt hat, ist, so darf jedoch nicht verschwiegen werden, dass in derselben Altersklasse die Anzahl der Mädels um 513 zurückgegangen ist. Auch bei folgenden hat sich 2010 der Abwärtstrend leider fortgesetzt:

Bis 6 Jahre: - 348

(276 weiblich, 72 männlich)

15 – 18 Jahre: - 2.976

(801 weiblich, 2.175 männlich)

19 – 26 Jahre: - 226

(200 weiblich, 26 männlich)

27 – 40 Jahre: - 4.798

(1.383 weiblich, 2.415 männlich)

Angesichts dieser Negativentwicklung ist es wenig tröstlich, dass die Altersklassen 41 bis 60 mit einem Plus von 2.180 (963 weiblich, 1.217 männlich) und Über 60 mit 2.756 (181 weiblich, 2.575 männlich) 2010 erneut zugelegt haben.

Damit hat sich die Anzahl der Seniorinnen und Senioren an den erwachsenen Aktiven des DTTB (434.118) auf insgesamt 253.226 auch 2010 erhöht, was einem Anteil von 58,33 von Hundert entspricht.

Auch nach Auswertung dieser DOSB-Statistik darf nicht unerwähnt bleiben, dass der DTTB von 1996 (740.585) bis 2010 (614.111) insgesamt 126.406 Aktive verloren hat.

DER CLUB hofft, dass die tollen Erfolge unserer Nationalmannschaften unter der Führung von Wu Jiaduo und Timo Boll sowie bei den Jugendlichen von Petrissa Solja und Patrick Franziska, jedoch auch die Einzelerfolge, möglichst viele Kinder und Jugendliche bewegen können, den Tischtennissport aktiv zu betreiben.

Von Konrad Steinkämper



Auswertung der Bestandserhebungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) über die DTTB-Aktiven
in den Jahren 1996 – 2010

Altersgruppe	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bis 18 J.		244.473	238.229	229.862	224.996	220.902	218.102	212.895	209.382	204.371	199.319	189.078	182.488	180.905	180.061
19 - 40 J.		287.330	281.322	272.237	264.297	257.462	249.668	237.507	227.609	216.295	207.935	199.725	191.277	184.916	180.892
Senioren ab 40 J.		198.122	202.726	204.921	208.911	215.545	220.264	223.466	228.149	230.366	238.481	242.138	243.031	248.290	253.226
Mitglieder insgesamt:	740.585	729.925	722.277	707.020	698.204	693.909	688.034	673.868	665.140	651.022	645.735	630.941	616.796	614.111	614.179
Gegenüber dem Vorjahr:		-10.660	-7.648	-15.267	-8.816	-4.295	-5.875	-14.166	-8.728	-14.118	-5.287	-14.794	-14.145	-2.685	68
In Prozent:	100%	-1,44%	-1,05%	-2,11	-1,25%	-0,62%	-0,85%	-2,06%	-1,01%	-2,12%	-0,81%	-2,29%	-2,22%	-0,44%	0,01%
Anteil der Senioren an den erwachsenen Mitgliedern:		40,80%	41,90%	42,90%	44,20%	45,60%	46,90%	48,50%	50,06%	51,60%	53,40%	54,80%	55,96%	57,31%	58,33%
Veränderung bei Mitgliedern bis 18 Jahre gegenüber dem Vorjahr:			-6.244	-8.367	-4.866	-4.094	-2.800	-5.207	-3.513	-5.011	-5.052	-10.241	-6.590	-1.583	-844
Veränderung bei Mitgliedern 19 - 40 Jahre gegenüber Vorjahr:			-6.008	-9.085	-7.940	-6.835	-7.794	-12.161	-9.898	-11.314	-8.360	-8.210	-8.448	-6.361	-4.024
Veränderung bei den Senioren gegenüber dem Vorjahr:			4.604	2.195	3.990	6.634	4719	3.202	4.683	2.207	8.125	3.657	893	5.259	4.926



Wettbewerb Nummer 4 . . .

. . . erneut unter dem Motto



Die Mitgliederentwicklung von DER CLUB ab dem Jahre 1999, als einige aktive Seniorinnen und Senioren den Verein gründeten, ermuntert uns, den vierten Mitgliederwettbewerb durchzuführen. 2010 konnten wir Mitglied Nummer 1700 begrüßen. Das Präsidium hat deshalb beschlossen, einen weiteren Mitgliederwettbewerb zu starten. Unter dem wohlbekannten Motto „**Mitglieder werben Mitglieder**“ (*MwM*) rufen wir alle Clubmitglieder auf, sich aktiv an der Werbung neuer Mitglieder zu beteiligen. **Es lohnt sich !!!**

Wertung des Wettbewerbes: Jedes Clubmitglied (ausgenommen sind Mitglieder des Präsidiums), das im Zeitraum 1. Januar 2010 bis genau 14 Tage vor der 6. Hauptversammlung (HV) in 2011 wenigstens ein neues Mitglied wirbt, kommt in die Wettbewerbswertung, sofern die Bedingungen erfüllt wurden. Bedingung für eine Wertung ist der Eingang eines vollständig ausgefüllten Aufnahmeantrages inklusive einer Bankeinzugsermächtigung. Die Kündigung innerhalb des Wettbewerbszeitraumes durch das neue Mitglied führt zur Streichung des Werbers. Der Aufnahmeantrag ist an den Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, Herrn Klaus Thenhausen, Hermannstr. 43 in 32052 Herford einzusenden. In die Zeile **Werber/in:** muss der Name des/der Werbers/in und die zugehörige persönliche Club-Mitgliedsnummer eingetragen sein.

Die Reihenfolge der Preisvergabe wird durch die Anzahl der geworbenen Mitglieder bestimmt. Bei gleicher Werberanzahl innerhalb der Gruppe bestimmt das Los. Alle Preise werden vor der 6. Hauptversammlung (HV) ausgelost und nur am Clubabend übergeben. Die Mitglieder des Präsidiums wünschen viel Erfolg.

Rolf Liczmanski



**Wir unterstützen den Mitgliederwettbewerb von
DER CLUB mit einem Gesamtbetrag
von € 800,00**



...Reisen für den besonderen Geschmack

**Jacobstraße 19 in 54662 Speicher
Tel. 06562-9699-0 / Fax 06562-8881
E-Mail: info@scharff-reisen.de**

**Hauptsponsor von DER CLUB
ist das Unternehmen**

JOOLA®
for the Champion in you!



Wir unterstützen den Mitgliederwettbewerb von DER CLUB mit Reisegutscheinen für Tischtennis-Urlaub im Gesamtwert von € 500,00

!!! Neue Termine !!!



10. – 16. Juli 2011

17. – 22. Juli 2011

03. – 08. Oktober 2011

Einzelheiten auf unserer Internetseite

www.bigpoint-events.de

bigpoint – event GmbH

Carstensstraße 16 · 24837 Schleswig

info@bigpoint-events.de

Fax: 04621 - 290 393

www.bigpoint-events.de

**Antrag auf Mitgliedschaft in DER CLUB -
Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.**

Ich möchte ab: Clubmitglied werden. (Bitte in Druckschrift ausfüllen, danke.)

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

☎ : Fax:

E-Mail: @

Geburtsdatum: Beruf:

Heimverein: Bundesland:

Trikotgröße: (S - XXXL): Werber/in:

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung sowie die Beitragsbemessung von DER CLUB - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. an und erteile dem Verein umseitig meine Einzugsermächtigung für den fälligen Beitrag. Monatsbeitrag € 2,50 / Jahresbeitrag € 30,00. Für Ehe- und Lebenspartner in einer gemeinsamen Wohnung Monatsbeitrag € 3,75 / Jahresbeitrag € 45,00.

Ort/Datum: Unterschrift:



Joola®

for the Champion in you!

Aktuelle Beiträge und weitere Informationen über den Mitglieder-Wettbewerb auf unserer Homepage:

www.tischtennis-senioren.de

Zuständig für den Wettbewerb „*MwM*“ ist Rolf Liczmanski, DER CLUB - Vizepräsident für Öffentlichkeitsarbeit.

Bei Fragen zum Wettbewerb: Antworten über
Telefon: 07158-1285161 oder E-Mail: tischtennis-rolf@gmx.de

Bitte den Aufnahmeantrag / Bankeinzugsermächtigung komplett ausgefüllt an folgende Anschrift senden: DER CLUB – Geschäftsstelle:
Klaus Thenhausen, Hermannstr. 43 in 32052 Herford



DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.

Bankeinzugsermächtigung

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den Beitrag jährlich von meinem Girokonto abzubuchen.

Name: Vorname:

Konto-Nr.: BLZ:

Bankinstitut:

Kontoinhaber:
(sofern abweichend vom Zahlungspflichtigen)

Ort: Datum:

Unterschrift:



Satzungsänderung

zur

6. Hauptversammlung

am

30. Juli 2011 in Seligenstadt

**((2. Seite))****Vorgesehene Satzungsänderungen zur 6. Hauptversammlung**am 30. Juli 2011 **TOP 10**

Satzung 2007	Satzungsänderungen 2011
<p>§ 2 Zweck und Aufgaben</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Club wird ehrenamtlich geführt, ist parteipolitisch, religiös und rassistisch neutral. 2. Der Club unterrichtet regelmäßig die Mitglieder zu allen wichtigen Angelegenheiten des Seniorsports. 3. 8. Der Club kann anderen Organisationen beitreten. <p>§ 3 Gemeinnützigkeit</p> <p>Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Es wird kein Gewinn angestrebt, eventuelle Überschüsse werden wieder gemeinnützigen Zwecken gem. § 2 zugeführt. Die Mittel des Clubs dürfen nur satzungsgemäß verwendet werden. Es darf keine Person durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.</p>	<p>§ 2 Zweck und Aufgaben</p> <p>Zweck des Vereins ist die Förderung des Sports. Dies wird unter Beachtung folgender Punkte umgesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Club wird ehrenamtlich geführt, ist parteipolitisch, religiös und rassistisch neutral. 2. Der Club unterrichtet regelmäßig die 8. Der Club kann anderen Organisationen beitreten. <p>§ 3 Gemeinnützigkeit</p> <p>Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.</p> <p>Der Club ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p> <p>Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.</p> <p>Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.</p>

BEGRÜNDUNG: Im Zusammenhang mit der Steuererklärung für die Jahre 2007 bis 2009 (wegen der Gemeinnützigkeit) haben wir in Auswertung dieser die Auflage erhalten, unsere Satzung den Formulierungen der Mustersatzung anzupassen. Diesem wird mit den jetzigen Formulierungen entsprochen (Bereits mündlich mit dem Finanzamt so abgestimmt).

Satzung 2007	Satzungsänderungen 2011
<p>§ 6 Die Hauptversammlung</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Die Hauptversammlung findet zweijährlich statt. 	<p>§ 6 Die Hauptversammlung</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Die Hauptversammlung findet grundsätzlich zweijährlich statt. In begründeten Ausnahmen kann der Vorstand davon abweichen.

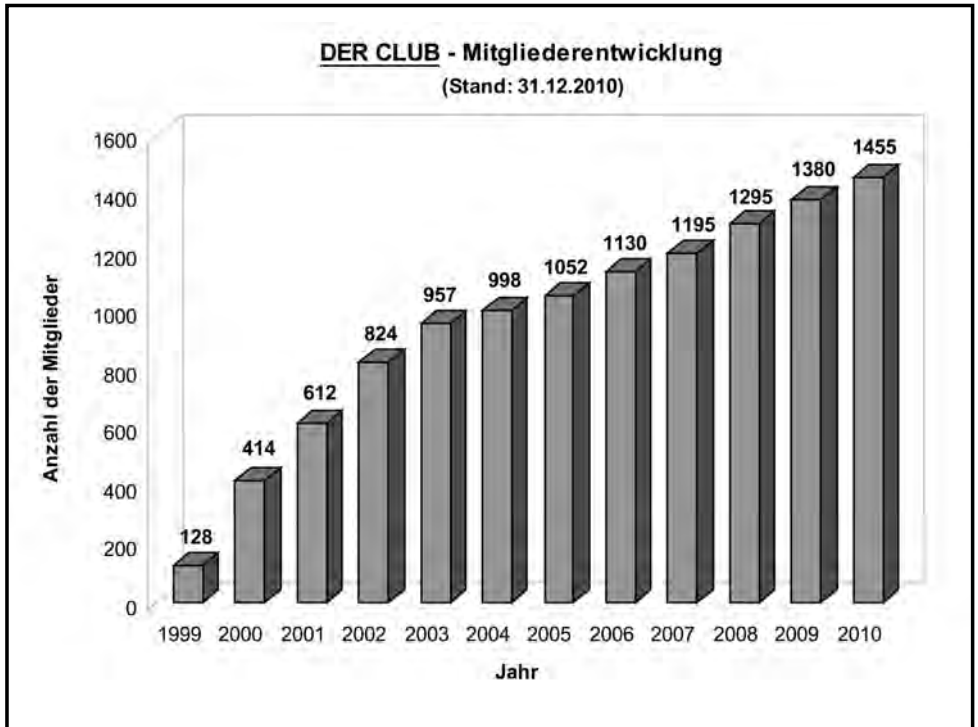
BEGRÜNDUNG: Mit Einführung der Internationalen Senioren-Mannschaftsmeisterschaften 2007, die bisher im gleichen zweijährigem Rhythmus durchgeführt werden wie unsere Hauptversammlungen, haben wir zunehmend Terminprobleme mit anderen nationalen und internationalen Veranstaltungen bekommen. Deshalb empfiehlt das Präsidium, die 7. Hauptversammlung bereits 2012 und die weiteren danach alle zwei Jahre (ab 2014) durchzuführen.



Mitgliederentwicklung:

Jährlich werden es mehr

DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren e. V. wurde am 30. Juni 1999 in Göteborg/Schweden anlässlich der Senioren-Europameisterschaften von 13 Sportkameradinnen und Sportkameraden gegründet. Die Statistiken zeigen hier die jährliche Entwicklung sowie die Verteilung der Mitglieder nach Alter und Regionen.



Die Differenz zwischen der hier angegebenen Gesamtmitgliederzahl und der am Ende des Heftes genannten aktuellen Mitgliedernummer ergibt sich aus der jährlichen Fluktuation.



Im Vergleich zu den Zahlen aus 2009 hat sich gezeigt, dass die Landesverbände Bayern +23, Württemberg-Hohenzollern +15 und Hessen +13 den größten Mitgliederzuwachs zu verzeichnen haben. Am Ende des Vergleichs liegt der Landesverband Sachsen.

Gliederung nach Regionen

Norddeutschland	417	Südwestdeutschland	213	Ausländische Mitglieder	76
Niedersachsen	96	Rheinland	42	Sri Lanka	1
Brandenburg	37	Hessen	85	Luxemburg	4
Bremen	32	Pfalz	23	Schweiz	23
Schleswig-Holstein	69	Rhein Hessen	10	Frankreich	7
Hamburg	42	Saarland	19	Niederlande	5
Mecklenburg-Vorpommern	48	Thüringen	34	Schweden	1
Sachsen-Anhalt	40	Süddeutschland	397	England	4
Berlin	53	Baden	64	Dänemark	1
Westdeutschland	353	Bayern	129	Österreich	17
Nordrhein-Westfalen	353	Sachsen	54	Italien	6
		Stüdbaden	30	Belgien	3
		Württemberg-Hohenzollern	120	Ungarn	2
				Bulgarien	1
				Namibia	1

Gliederung nach Altersgruppen

Alter	weiblich Mai 2011	männlich Mai 2011	Gesamt Mai 2011	Anteil % Mai 2011	Gesamt Mai 2009	Anteil % Mai 2009
bis 39 Jahre	1	5	6	0,4	7	0,6
40 - 49 Jahre	63	121	184	12,6	169	12,9
50 - 59 Jahre	111	187	298	20,5	273	20,9
60 - 64 Jahre	64	133	197	13,5	185	14,1
65 - 69 Jahre	87	176	263	18,1	283	21,6
70 - 74 Jahre	79	203	282	19,4	241	18,4
75 - 79 Jahre	43	109	152	10,4	100	7,6
80 - 84 Jahre	14	38	52	3,6	38	2,9
über 85 Jahre	6	16	22	1,5	13	1,0
G e s a m t	468	988	1456	100,0	1309	100,0

Leider sind auch beim CLUB nur die Hälfte der Mitglieder weiblich.



WM 2012 in Stockholm:

Feiern am Mittsommertag

Liebe Leser der ClubMitteilungen! Als mich ihr Vorstandsmitglied Arnd Heymann bat, aus Anlass ihrer nächsten WM in Stockholm einen Beitrag über Schweden zu schreiben, habe ich mich zwar sehr gefreut, war aber auch unsicher. Als Kriminalbeamter schreibe ich hauptsächlich sachliche Berichte, nun soll ich eine Kolumne schreiben, die euch mein Lieblingsland Schweden näherbringt.

Von Jörg Scheibe, Jena

Nachdem ich einige der letzten Exemplare der „ClubMitteilungen“, eine wirklich gut gelungene Mitgliederzeitschrift, gelesen habe, möchte ich euch Schweden kurz vorstellen und versuchen, für dieses Land zu begeistern.

Meine ersten eigenen Eindrücke von Schweden im Jahr 1991

In diesem Jahr ist es inzwischen 20 Jahre her, dass ich das erste Mal nach Schweden reiste. Früh am Morgen im Fährhafen von Trelleborg angekommen, ging es über mehrere hundert Kilometer ins Landesinnere. Der Süden des Landes ist etwa mit unserer Landschaft in Norddeutschland vergleichbar. Endlos erscheinendes flaches Land mit Getreidefeldern, unterbrochen von zahlreichen Industriegebieten,

ist der erste Eindruck von Südschweden. Von den erhofften roten Holzhäusern, geschweige denn von Elchen, war und ist erst einmal nichts zu sehen. Die Häuser und Kirchen sind aus Stein errichtet und weiß gestrichen. Die Erklärung für diesen vermeintlichen Stilbruch erhielt ich erst viele Jahre später – Südschweden war lange Zeit von den Dänen besetzt, die nicht nur das Leben und die Mentalität, sondern auch den Baustil prägen.



Allgegenwärtig ist in Schweden, der Elch

Das „typische“ Schweden beginnt etwas später

Das „typische“ Schweden, wie wir es vom Mi-



chel aus Lönneberga oder von Pippi Langstrumpf kennen, beginnt etwa 200 Kilometer nördlich von Schwedens Südspitze. Hier beginnt unsere Reise durch dichte, geheimnisvolle Wälder, in denen spätestens mit Sonnenuntergang die Graugnome und Wilddruden, geheimnisvolle Fabelwesen aus der Sage von Ronja Räubertochter, die Regie übernehmen. Hier treffen wir nun auch auf die tausend Seen und die vielen roten Holzhäuser mit den weiß gerahmten Türen und Fenstern.

Bei dieser Reise durch die Natur wird Ihnen wahrscheinlich erst viel später bewusst, dass die Bevölkerungsdichte mit jeder Reisestunde gegen Norden rapide abnimmt. Schweden ist wesentlich größer als Deutschland, hat aber nur acht Millionen Einwohner. Dazu kommt, dass fast die Hälfte aller Einwohner in den drei Großstädte Stockholm, Göteborg und Malmö lebt. Die andere Hälfte verteilt sich auf das gewaltige, langgestreckte Land. Hier leben im Durchschnitt 20 Einwohner auf einem Quadratkilometer, bei uns in Deutschland sind es 229 Einwohner.



Stockholm bei Tag

Die Mentalität der Schweden ist in vieler Hinsicht der unseren vergleichbar. Sie sind fleißig, gewissenhaft und hilfsbereit. Nur in einem unterscheiden sie sich deutlich: Ihr Lebensrhyth-

mus ist ruhiger. Selbst in den Großstädten geht es beschaulich zu; Hektik ist den Schweden eher fremd.

Die meisten von Ihnen, liebe Leser, haben schon in der Schule vom Sozialstaat Schweden gehört. Was bedeutet das aber konkret? Während sich die wirtschaftliche Entwicklung der EU- Staaten, und damit auch Schwedens, in den letzten Jahren rasant und einschneidend verändert hat, sind einige Zahlen, die dort den gesellschaftlichen Wohlstand und die sogenannte Nachhaltigkeit ausmachen, bemerkenswert!

Die Schweden sind fortschrittlich und sportlich!

Der Kinderanteil an der Gesamtbevölkerung ist in Schweden höher als bei uns.

Es ist allgemein üblich, dass junge Mütter mit kleinen Kindern berufstätig sind. Dies ermöglichen moderne Kinderbetreuungskonzepte und ein hohes Teilzeit- Arbeitsangebot.

Das schwedische Schulsystem besteht aus einer Vorschule, die von 95 Prozent aller Sechsjährigen besucht wird. Der Unterricht in dieser Vorschule wird von einem Lehrplan geregelt, der in der sich anschließenden neunjährigen gemeinsamen Grundschule fortgeführt wird. Bücher, Mittagessen und der Schulbus sind hier kostenlos.

Fast alle schwedischen Schüler wechseln nach der 9. Klasse auf ein Gymnasium, wo sie sich in den nächsten drei Jahren auf ein Studium oder einen Beruf vorbereiten.

Weit mehr als die Hälfte aller Kinder sind in einem Sportverein organisiert.

Die Zukunft Schwedens scheint damit zuverlässig gesichert. Aber auch ein Blick in die, kürzere, industrielle und naturwissenschaftliche Vergangenheit ist interessant. Der Erfinder des Dynamits, Alfred Nobel aus Karlskoga, ist Ih-



nen ganz sicher bekannt. Auch der Sicherheitsgurt im Auto ist eine schwedische Erfindung. Hätten Sie gedacht, dass die Form der amerikanischen Coca-Cola-Flasche, der Reißverschluss, die Schiffsschraube, der Kühlschrank, die Computer-Maus und der Herzschrittmacher aus Schweden kommen? Um noch eins draufzusetzen, kommt der sogenannte „Franzose“, also ein verstellbarer Schraubenschlüssel, auch nicht aus Frankreich . . .

Was erwartet euch in Schweden?

Nun aber zurück zum eigentlichen Anlass meines Beitrages.

Im nächsten Sommer findet eure Senioren-Tischtennis-WM in Stockholm statt. Natürlich freue ich mich für euch über die Ausrichtung der WM in Stockholm und drücke allen die Daumen!

Wie ihr meinen bisherigen Schilderungen entnehmen konntet, bin ich eigentlich mehr der „Natur-Freak“, der sich nicht unbedingt nach Großstadtgetümmel sehnt. Doch Stockholm muss man einfach gesehen und erlebt haben; die verwinkelte Altstadt „Gamla Stan“, die Kunstschatze, die Museen (hier kann ich besonders das Wasa- Museum empfehlen) und nicht zuletzt die Lage der Stadt auf 14 Inseln, wodurch die Stadt durch unzählige Wasserflächen geprägt ist.

Eine Stadt voller unaufdringlicher Energie, Kunst, Kultur, Internationalität und mit viel Charme!

Für den Aufenthalt in Stockholm möchte ich unbedingt die Stockholm- Card ans Herz legen. Diese Karte ermöglicht nicht nur die Nutzung aller Nahverkehrsmittel, der Stadtrundfahrten mit Bus und Schiff, den Besuch von 75 Museen oder die Nutzung von Fahrrädern, sondern man erhält damit auch ermäßigten Eintritt in zahlreiche Kulturveranstaltungen. Die

Karten gibt es, gestaffelt nach Tagen, ab etwa 50 Euro. Sie kann bereits im Internet vorher gekauft werden, die Laufzeit beginnt mit der ersten Nutzung. Die Nutzung der Nahverkehrsmittel ist sehr einfach und übersichtlich, bei den großen Entfernungen in der Stadt auch unerlässlich. Es lohnt sich also auf jeden Fall, die Stockholm- Card zu kaufen, wenn man sich dort einige Tage umsehen möchte. Zusammen mit der Card erhält man auch einen Prospekt mit Erläuterungen.



Stockholm bei Nacht

Bei der Vielfalt der Museen ist es nicht besonders sinnvoll, einzelne Empfehlungen zu geben. Alle Museen, die wir besuchten, waren außergewöhnlich - und zum Teil anders, als bei uns in Deutschland. Die schwedischen Museen sind zum Anfassen, hier tritt man in die Geschichte ein und nicht an eine Vitrine heran! Informiert euch im Vorfeld der Reise über die Sehenswürdigkeiten Stockholms, die euch besonders interessieren – damit man viele Eindrücke aus dieser wundervollen Metropole mitnehmen kann.

Einer der wichtigsten Feiertage in Schweden, neben dem Nationalfeiertag am 6. Juni, ist der Mittsommertag! Er versetzt das ganze Land in Sommerlaune und ist der Höhepunkt nach



einem langen Winter. Ursprünglich wurde er zum Gedenken an Johannes den Täufer am 24. Juni gefeiert, seit 1953 wird er aber auf den jeweils darauffolgenden Sonnabend gelegt. Böse Stimmen behaupten, dass dieser Feiertag zuvor das öffentliche Leben mitten in der Woche lahmgelegt habe und deshalb auf den nächsten Sonnabend verschoben wurde. Die WM in Stockholm endet am 30. Juni 2012 mit der Siegerehrung und das ist der Mittsommerfesttag des Jahres 2012 in Schweden! Feiert eure Erfolge bei der 16. Tischtennis-Senioren-



WM an diesem Sonnabend zusammen mit den Schweden und nehmt euch ein wenig Zeit für diese Stadt und dieses Land!

Wieder einmal gen Norden?

Wenn ihr dann vielleicht einmal das typische Schweden mit seinen Wäldern und Seen, die Menschen und die Tierwelt, von einem Ferienhaus aus erkunden möchtet, helfe ich gern bei der Suche nach einer preiswerten Unterkunft und der Planung der Anreise. Für größere Gruppen steht aber auch ein komfortabler Reisebus zur Verfügung. Der Fahrer fährt seit Jahren regelmäßig nach Schweden – er kennt sich dort aus und wird ein zuverlässiger Reiseleiter sein.

Ihr erreicht mich per
E-Mail: joerg.scheibe@t-online.de oder
telefonisch 0172-2539772.

✓ PERSÖNLICH ✓ PREISWERT ✓ PROFESSIONELL

www.TT-MEGASTORE.DE

IHR TT-FACHHÄNDLER IN GRENZAU

Tischtennis Mega-Store | Brexbachstraße 11-17 | 56203 Höhr-Grenzhausen | Tel: 02624-8111



JOOLA®

for the *Champion* in you!



3. Internationale Mannschaftsmeisterschaften für Seniorenvereinigungen:

Alle Altersklassen sind vertreten

DER CLUB wird bei den 3. Internationalen Mannschaftsmeisterschaften für Seniorenvereinigungen wieder in allen Altersklassen mit je einem Team vertreten sein. Für die vom 19. bis 21. August in Istanbul (Türkei) ausgetragenen Meisterschaften nominierte das Präsidium von **DER CLUB** insgesamt 33 Spielerinnen und Spieler einschließlich Ersatzspieler/innen. Als Delegationsleiter wurde der Vizepräsident Sport Arnd Heymann berufen, zudem wird der Ehrenpräsident von **DER CLUB** und zugleich Präsident von Veterans International Konrad Steinkämper in dieser Funktion nach Istanbul reisen.

Die Teams setzen sich wie folgt zusammen:

Kategorie	Spieler 1	Spieler 2	Spieler 3	Ersatzspieler
Herren				
40	Jung, Carsten	Kaiser, Jochen	Stark, Andreas	
50	Röh, Johannes	Kürschner, Reiner	Rohlje, Reiner	Röse, Hans-Peter
60	Frenzel, Wolfgang	Kopp, Reinhold	Grasskamp, Wolfgang	Weiß, Karl-Hermann
65	Theillout, René	Klugmann, Gunter	Abbel, Richard	
70	Klesius, Heinz-Dieter	Dittrich, Manfred	Grünwald, Horst	
75	Krauß, Günter	Hedrich, Horst	Landenfeld, Erhard	Junker, Ernst
Damen				
40	Kissmann, Heidrun	Kober, Cornelia		
50	Baumann, Daniela	Hußmann, Monika	Kochanski, Gabi	
60	Zippel, Monika	Locher, Christel		
65	Lübbe, Christine	Hamel, Elke		
70	Tepper, Margret	Niemeyer, Karin	Gutschmidt, Karla	
75	Blasberg, Marianne	Kück, Anita		

Delegationsleitung: Vizepräsident Sport Arnd Heymann



Senioren-sport in Deutschland

Wer macht eigentlich was?

Tischtennis-spieler, die inzwischen das „Seniorenalter“ erreicht haben und aktiv an den verschiedensten Meisterschaften teilnehmen, nehmen immer weiter zu. So stellt DER CLUB die Frage, ob und wie in den einzelnen Landesverbänden beispielsweise Punktspiele, Ländervergleichswettkämpfe und mehr organisiert werden?

Von Daniela Baumann

In einer kleinen Serie stellen wir in den nächsten Ausgaben die unterschiedlichen Wettkampf-Formen vor, die in den verschiedenen Landesverbänden stattfinden. Wir möchten damit eine Anregung geben, wie man Mannschafts- und Einzelwettkämpfe möglicherweise besser und auf die Senioren abgestimmt durchführen könnte. Denn immer wieder ist das Argument zu hören, dass die Belastungen für die Senioren, sollten diese auch noch an Punktspiele teilnehmen, zu hoch sei.

Zwei Ansätze wurden bereits in den Ausgaben Nummer 10 und 13 von den Landesverbänden Saarland und Württemberg-Hohenzollern ausführlich vorgestellt. Hier folgen nun weitere:

Bayern

So finden in Bayern beispielsweise in diesem Jahr die ersten Internationalen Bayerischen

Senioren-Meisterschaften in Ruhpolding statt. Der bayerische Seniorenfachwart Jochen Scheller versucht hier mit der Gemeinde Ruhpolding als Veranstalter, ein Turnier zu installieren, das gute Rahmenbedingungen aufweist. Man startet hier nicht nur in den Individual-Wettbewerben, sondern auch noch in einem Mannschaftswettbewerb. So bieten die verschiedenen Wettkampf-Formen langen Spielspaß für die Teilnehmer. Der Auftakt für dieses Turnier fand ja bereits im letzten Jahr statt, hier aber noch unter dem Titel „Internationale Masters-Sportwoche 40+“

Vielleicht bietet diese kostengünstige Alternative dem ein oder anderen Spieler die Möglichkeit, den immer weiter steigenden Kosten bei Europa- und Weltmeisterschaften zu entgehen.

Bayernweit befindet sich der Spielbetrieb rund um den Seniorensport aber eher in der „Diaspora“. Lediglich im Kreis Landsberg werden Mannschaftswettkämpfe durchgeführt: Bei der Kreis- Seniorenrunde werden die Spiele nach dem System der 1. Bundesliga ausgetragen. Drei Herren bilden eine Mannschaft, wobei das Alter des Einzelnen keine Rolle spielt. Die Spiele werden gewertet, wie sie ausgegangen sind – also z. B. mit 4 : 1. Mit diesem Ergebnis wird die Tabelle erstellt.



Schleswig-Holstein

Da bietet der „hohe“ Norden in Deutschland schon ein klein bisschen mehr. Hier finden nach den Punktspielen in zwei Kreisen eine Punktrunde statt: In Nordfriesland starten sieben Teams zu einer einfachen Runde und in Ostholstein zehn Teams. Ostholstein unterteilt dabei die Teams in 40- bis 50-Jährige mit je drei Spielern. In dieser Altersklasse spielen vier Teams und weitere sechs Mannschaften starten in der Altersklasse der 60- bis 80-Jährigen.

Klaus Mahlstedt hatte vor Jahren im Kreis und Bezirk Schleswig versucht weitere Aktivitäten in dieser Richtung zu installieren, aber nach dem sich nur drei Teams dauerhaft beteiligen wurde diese Initiative wieder eingestellt.

Ranglistenturniere fanden bei der Unterteilung in Altersklassen zu wenig Interesse, und das obwohl 60 Prozent im Lande Senioren sind.

Südbaden

Dagegen findet im südbadischen Landesverband ein jährliches Ranglistenturnier für alle Altersklassen von Senioren 40 bis einschließlich 80+ statt. Bei den Damen ist allerdings die Anzahl der Teilnehmerinnen sehr gering, so dass lediglich die Einteilungen in 40+ und 50+ stattfinden können.

Punktespiele gibt es nur bei den Herren. Leider aber auch nur in 2 von 6 Bezirken. Die Wettkämpfe organisiert Helmut Hartmann, Beauftragter für den Seniorensport in Südbaden. Es erfolgt jeweils eine offene Ausschreibung und eine Qualifikation ist dazu nicht erforderlich. Bei den Punktspielen der Senioren in den Bezirken erfolgt die Einteilung nach Stärke.

WTTV

Der Westdeutsche Tischtennis-Verband hat im Seniorensport bereits einen reichen Erfah-

rungsschatz. Schon seit 25 Jahren ist man hier aktiv und hat sowohl Ranglistenspiele als auch Punktspiele für die Seniorenrunde installiert. Die Senioren können von der 1. Kreisklasse bis zur Bezirksliga antreten.

Die Bezirkssportwarte bzw. Seniorensportwarte übernehmen die Organisation. Gespielt wird in den Meisterschaftsrunden 40-, 50-, 60-Jährige, wobei in allen Klassen auch ältere Sportkameraden spielen und nach der aktuellen Spielstärke gesetzt sind.

Der WTTV geht sogar noch einen Schritt weiter und unterteilt bei verschiedenen Turnieren die Gruppe der 50-Jährigen in eine zusätzliche Klasse, nämlich der 55-Jährigen.

Man wünscht sich hier, dass auch die Damen bei den Herrenmannschaften eingebunden werden!

**Wenn auch Sie Ideen und Anregungen haben, wie man den Seniorensport in Deutschland weiter voranbringen kann, dann schreiben Sie mir:
Daniela.baumann1@gmx.de**

In den nächsten Ausgaben werden wir weitere Verbände mit ihren Aktivitäten rund um den Seniorensport im Tischtennis vorstellen.



Zehn Fragen an Horst Langer:

Von Anfang an faszinierte die Zelluloidkugel

Horst Langer wurde 1939 im schlesischen Hirschberg geboren und wuchs im westfälischen Metelen auf. Nach dem wirtschaftswissenschaftlichen Studium war er in verschiedenen Führungspositionen im Kredit- und Versicherungsbereich tätig; die letzten Jahre als Direktor in einem Versicherungskonzern. Bis 1961 holte er sieben deutsche Meistertitel. Seit 2002 ist Horst Langer Medailensammler im Seniorenbereich; zur Zeit sowohl im Einzel als auch im Doppel Welt-, Europa- und Deutscher Meister.

Wodurch bist Du zum Tischtennis gekommen?

In Metelen, einem Ort von damals 5000 Einwohnern, war Tischtennis die Sportart Nr. 1. Der TTV Metelen stieg bereits 1949/50 in die Oberliga auf, damals die höchste deutsche Spielklasse. Der Verein hatte eine beispielhafte und erfolgreiche Jugendarbeit und zwar bis zum heutigen Tag. In den fünfziger Jahren hatten wir zum Teil die westdeutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften abonniert.

Mit wie viel Jahren hast Du angefangen Tischtennis zu spielen?

Die Erfolge des Vereins zogen die Jugendlichen an und so war es zwangsläufig, dass auch ich mit zehn Jahren zu einem „Brettchen“ griff, einem selbstgebastelten Schläger von einem älteren Spieler. Defekte Tischtennisbälle wurden damals geklebt bzw. in heißes Wasser gelegt, um Beulen zu entfernen. Ich war von Anfang an von der weißen Zelluloidkugel fasziniert.

Was war das größte Highlight im Laufe Deiner Tischtenniskarriere?

Der Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1959 mit dem TTV Metelen gegen das Freundorfer-Team TSV München-Milbertshofen. Sechs Spieler, sechs Freunde, im Durchschnitt 21 Jahre alt, alle aus dem Örtchen Metelen. Ein grandioser Empfang mit Tausenden von Zuschauern. Ein Empfang, den man als Tischtennispieler, wenn überhaupt, nur einmal erlebt. Noch heute bin ich der Meistermannschaft und dem Verein sehr verbunden.

Was würdest Du Dir ersparen, wenn Du eine zweite Chance bekämst?

Mir fällt nichts ein.

Wer ist Dein Vorbild?

Der elfmalige ungarische Weltmeister Ferenc Sido, ebenfalls mit Noppengummi spielend wie ich und der letzte Spieler der mit diesem Belag



bis ins Finale einer Weltmeisterschaft im Einzel kam. Er verlor bei der WM in Dortmund 1959 gegen den ersten chinesischen Weltmeister überhaupt. Jung Kuo-Tuan, der auch mir einige Runden vorher die Grenzen aufzeigte. Auch Sido, der mich in diesem Spiel coachte, konnte meine Niederlage nicht verhindern.

Was ärgert Dich am meisten bei einem Spiel?

Unsportliches Verhalten des Gegners.

Die Zahl der Jugendlichen, die Tischtennis spielen, geht immer weiter zurück. Was könnten Deiner Meinung nach Verbände, Vereine und Trainer tun, um Tischtennis für Jugendliche attraktiv zu machen?

Mit einiger Sorge beobachte ich, dass viele Vereine keine Jugendliche mehr haben. Sie müssten verstärkt von den Verbänden angehalten werden, auch in die Jugendarbeit zu investieren. Ab einer bestimmten Klasse sollte unbedingt eine Jugendabteilung im Verein Pflicht sein. Auch sollte breitflächig ein Konzept für die Zusammenarbeit „Verein – Schule“ aufgelegt bzw. intensiviert werden.

Bist Du schon Trainer oder könntest Du Dir vorstellen, selbst den Nachwuchs zu trainieren?

Wenn mein jetziger Verein einen Jugendbereich hätte, würde ich mich als Trainer zur Verfügung stellen. Um einen jungen Spieler unseres Vereins werde ich mich in der kommenden Saison persönlich kümmern.

Bist Du sonst ehrenamtlich im Tischtennis tätig? Wenn nicht, wo könntest Du Dir vorstellen mitzuarbeiten?

Aufgrund der beruflichen und sportlichen Aktivitäten hat sich in der Vergangenheit keine passende Gelegenheit ergeben.

Ich war zwar ehrenamtlich in einer Stiftung und in einem Sportmedizinischen Institut tätig, aber zurzeit überlege ich, eine ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich der Berufsbildung von jungen Menschen zu übernehmen.

Welche Hobbys pflegst Du noch?

Skilaufen, Radfahren, Joggen, Reisenund insbesondere Aktivitäten mit unseren vier Enkeln.





Storkau 2011:

Erste Hilfe im Verein sowie sicherer und gesunder Sport

Erste Hilfe im Sportverein und sicherer, gesunder Vereinsbetrieb waren Themen nach der 20. Vorstandssitzung Anfang Februar in Storkau.

Von Jörg Berge

Traditionell werden für das Präsidium und den Beisitzern die Angebote der VBG (Verwaltungs-Berufsgenossenschaft) wahrgenommen und an zwei Tagen die Förderung des Ehrenamts mit herausragenden Referenten eingeleitet. Hier nun ein kurzer Einblick in die beiden Themen, die von den Beisitzern natürlich noch intensiver dargelegt werden können.

1. Hilfe im Sportverein

Wenn es um Minuten geht, sind es elf Bereiche die kurz angerissen werden sollten. Die beiden Referenten verstanden es in der Theorie sowie mit der verbundenen Praxis die Teilnehmer so zu „faszinieren“, dass das „Wenn“ mit gutem Gewissen zur Prävention als Führungskraft beiträgt. Der rechtssichere Vereinsbetrieb ist und war natürlich der Hintergrund bei sämtlichen Seminarthemen.

1. Atmung, 2. Erkrankungen, 3. Herzinfarkt, 4. Herz-Lungen-Wiederbelebung, 5. Knochenbrüche, 6. Rettungskette, 7. Verbrennungen, 8. Vergiftungen, 9. Hilfen beim Erbrechen, 10. Verkehrsunfall und 11. Wunden sind Objekte,

die unterschiedlich bearbeitet wurden.

1. Atembewegungen sind äußerlich am Brustkorb und Bauch erkennbar
2. Akute Erkrankungen
3. Starke Schmerzen hinter dem Brustbein, Arm und Schulter/Notruf
4. Handdruckmassage, Atemspende
5. Bruchstelle nicht bewegen, Notruf, Schockbekämpfung
6. Wo geschah es, was geschah, wie viel Verletzte, welche Art von Verletzungen, warten auf Rückfragen
7. Schockbekämpfung, bedecken mit Verbandtüchern
8. Notruf, Lebenszeichen, stabile Seitenlage, Sicherstellung von Giftresten, Erbrochenen
9. Kopf zur Seite, Schale, Sitzender, Kopf nach vorne
10. Absperren, dann Sofortmaßnahmen, Rettungsdienst, Krankenhaus
11. Blutungen keimfrei bedecken, Infektionen, Schmerzen.

Arbeitsbedingungen in der Sporthalle

Sicher und gesund trainieren war das zweite Thema mit 12 Teilnehmern von DER CLUB.

Etwas anders verlief dieses Seminar, weil eigentlich nur Grundsätzliches der Versicherungsbedingungen erläutert wurde. Geschickt



wurde von den beiden Referenten Britta Müller und Udo Flowerday im Dialog mit der Gruppe über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz diskutiert.

Rechtliche Grundlagen, Vermeidung von Sportverletzungen und Sportschäden, Maßnahmen für die Sicherheit bei Training und Wettkampf. Sicherheitsaspekte von Sportstätten, Sportgeräten und persönlicher Sportausrüstung sind Aspekte dieses Seminars.

Im Notfall – Sicherheitscheck in der Halle

Beim Letztgenannten ging es am anderen Tag in die Praxis. Natürlich in Sportkleidung wurde eine Turnhalle in Stendal nicht nur aktiv genutzt, sondern auch kritisch Sicherheitsaspekte vor und in der Halle in mehreren Gruppen inspiziert. Eingang, Umkleideraum, Halle, Geräteräume und auch Geräte ergaben trotz neuer Turnhalle viele Fehlerquellen, die den Ehrenamtlichen auffielen. Mit der Kamera wurden alle Auffälligkeiten festgehalten und anschließend gemeinsam abgehandelt. Endlich ging es den Sinn einer Turnhalle entsprechend ans „Eingemachte“. Geschickt verstand es Britta (dem Alter entsprechend) mit Laufschu-

le, mit Ball und numerischen Zuordnungen den Kreislauf ansteigen zu lassen. Koordinationsübungen mit Partnern und der Gesamtheit brachten bei vielen Ungereimtheiten, die aber den Spaß an der Freud nicht minderten. Gleichgewichtsübungen gepaart mit koordinativen Elementen auf dem großen Softball war noch einmal attraktive Belegung dieser Sportstunde, die eine Einstimmung-Schwerpunkt-Abschlusschwerpunkt und Ausklang methodisch und didaktisch beinhaltete.

Am letzten Tag erfolgte eine Nachbereitung mit Unterstützung der digitalen Bilder, bei der auch von den Referenten unsere aktive Mitarbeit gelobt wurde.

Kurz noch einmal eine Aufarbeitung der Versicherungsbedingungen bei Ehrenamtlichen in Verbindung mit dem Landessportbund und der ARAG.

Wie schon erwähnt kann man Einzelheiten von den Teilnehmern (Beisitzer) und unter der VBG-Homepage im Internet unter www.vbg.de einholen.

*Sicher und gesundes Training
muss nicht langweilig sein.*



Butterfly ändert Vertrieb:

„Jetzt herrscht Krieg in der Tischtennis-Industrie“

So bezeichnet der Chefredakteur der Zeitschrift „tischtennis“, Rahul Nelson, in der Januar-Ausgabe 2011 die Planungen des Weltmarktführers in Sachen Tischtennis Tamasu Butterfly, ab dem 1. Juli 2011 europaweit ein Vertriebssystem einzurichten, wonach nur noch ausgewählte Butterfly-Händler die Produkte dieser Firma verkaufen dürfen.

Von Konrad Steinkämper

Zu diesem exklusiven Händlerkreis gehören nach dem Bericht im „tischtennis“ offensichtlich nicht u. a. die Firmen schöler & micke, Sport Schreiner und Contra, denen Butterfly mit Schreiben vom 20. Dezember 2010 mit-



Die Vertriebszentrale in Deutschland

teilte, dass eine Belieferung mit Butterfly-Produkten ab dem 1. Juli 2011 nicht mehr möglich sein wird.

Die Firma Butterfly selbst hat in ihrer deutschsprachigen Homepage eingeräumt, dass „die gravierendste Umstrukturierung für den Verkauf von Butterflyprodukten das deutsche Händlernetz erfährt, das mit einer Vielzahl von TT-Shops, die zahlreiche Marken bedienen, innerhalb Europas eine Ausnahmesituation darstellt.“

Es stellt sich die Frage, was die Firma Butterfly veranlasst hat, ein eigenes Vertriebssystem einzurichten. Sie begründet dies so: „Durch die Markenvielfalt und das enorme Produktangebot innerhalb der Firmen ist eine Unübersichtlichkeit für Händler und Spieler entstanden, die kaum noch eine optimale Beratung zulässt oder die „richtige“ Wahl ermöglicht.“

Nicht gut beraten?

Im Klartext: Die aktiven Spielerinnen und Spieler werden in den vielen TT-Shops nur unzureichend beraten und darüber hinaus nicht auf die „richtige Wahl“, nämlich das Butterfly-Pro-



dukt, gebührend hingewiesen. Die betroffenen Aktiven mögen selbst entscheiden, ob diese arrogante Einschätzung des Weltmarktführers den tatsächlichen Gegebenheiten in Deutschland entspricht. Ich denke, dass die Leute in den jetzt noch vorhandenen TT-Shops – in vielen Fällen selbst aktive Spieler/innen – stets versuchen, den Kunden das nach ihrer Ansicht richtige Material zu verkaufen.

Insofern scheinen die Marktbeobachter der Firma Butterfly nicht zu einer realistischen Einschätzung des Kundenverhaltens gekommen zu sein.

Ich habe vielmehr den Eindruck, dass die Firma Butterfly mit dem geplanten neuen Vertriebssystem ein in Deutschland bewährtes und erfolgreiches System für Tischtennis-Artikel beseitigen möchte und zwar um jeden Preis. Insofern möchte ich der in dem o. g. Bericht von Rahul Nelson geäußerten Schlussfolgerung von Frank Schreiner zustimmen, wonach mit dem geplanten Betriebssystem der Firma Butterfly ab 1. Juli 2011 „die deutsche Tischtennis-Industrie zerstört werden soll“. Es stellt sich daher für mich die Frage, wie die nicht zum Kreis der künftigen Butterfly-Shops gehörenden Händler auf diese Strategie der Firma Butterfly reagieren werden.

Die richtige Wahl treffen

Jedoch auch die Tischtennispieler/innen als Kunden dieser TT-Shops sind angesichts des geschilderten Vorgehens der Firma Butterfly aufgefordert, künftig genau zu überlegen, ob sie jedes Produkt dieser Firma für die „richtige Wahl“ halten oder sich für ein Produkt eines anderen Herstellers mit gleicher Qualität zu günstigeren Preisen entscheiden.

In diesem Zusammenhang darf auch auf eine Mitteilung in der DTTB-Homepage hingewiesen

werden, wonach die Firma Tamasu Butterfly seit dem 1. Juli 2010 bis 2013 neuer Textilausrüster der Nationalmannschaften des DTTB ist. DTTB-Präsident Thomas Weikert freute sich über die diesbezügliche Einigung u. a. mit den Worten: „Wir wissen mit Butterfly einen starken und fairen Partner an unserer Seite“.

Das von Butterfly beabsichtigte neue Vertriebssystem kann gegenüber den nicht berücksichtigten Händlern, die jedoch andererseits seit Jahrzehnten mit zum heutigen Erfolg dieser Firma beigetragen haben, beim besten Willen nicht als fair bezeichnet werden. Hier dürfte es sich eindeutig um eine knallharte Marktstrategie um jeden Preis handeln, bei deren Umsetzung ein Begriff wie „Fairness“ gegenüber nachteilig Betroffenen absolut keine Rolle mehr spielt.

Butterfly und der DTTB

Normalerweise sollte das Verhalten der Firma Butterfly auch dem DTTB nicht gleichgültig sein, denn die meisten der nachteilig Betroffenen sind Vereinsmitglieder und in dieser Eigenschaft auch Bundesangehörige des DTTB. Aber wer wird schon seinen Sponsor ob der geschilderten Maßnahme kritisieren? Insofern war der Sponsorenvertrag ein geschickter Schachzug der Firma Butterfly.

Abschließend sollte dennoch die Frage erlaubt sein, ob der DTTB diesen Vertrag auch dann abgeschlossen hätte, wenn er über den „Angriff“ der Firma Butterfly auf die deutschen Hersteller informiert gewesen wäre?



Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit helfen im Alter:

Mit Tischtennis gegen Alzheimer

Im Jahr 2007 ist die Stiftung „Sport and Art Educational Foundation“ (SAEF) in den USA gegründet worden und hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, Alzheimer-Patienten in einem frühen Stadium ihrer Krankheit zu helfen – mit Tischtennis.

Seit Mai 2010 organisiert die SAEF in Los Angeles kostenlose Tischtennis-Kurse für Alzheimer-Patienten aus der Umgebung. An ein oder zwei Nachmittagen in der Woche kommen die Teilnehmer in das Gilbert Table Tennis Center am Olympic Boulevard und spielen bis zu einer Stunde lang mit den Trainern Tischtennis. Während der Übungen geht es nicht um hohes Tempo oder möglichst viel Spin – wichtig ist, dass sich die Patienten auf den Ball und ihre Bewegungen konzentrieren.

Tischtennis verbessert die Konzentration

Schon vor gut 14 Jahren haben japanische Ärzte in einer klinischen Studie herausgefunden, dass sich Tischtennis positiv auf das allgemeine Befinden von Alzheimer-Patienten auswirkt. Die Ärzte stellten damals fest, dass sich nicht nur die motorischen Fähigkeiten durch regelmäßiges Tischtennispielen verbesserten



– das Training wirkte sich auch positiv auf die Aufmerksamkeit und die Konzentrationsfähigkeit der Alzheimer-Patienten aus. Hintergrund ist, dass beim Tischtennis große Teile des Gehirns aktiviert und stimuliert werden.

Eigene Studie ist das Ziel

Gerne würde die SAEF die Alzheimer-Tischtennis-Kurse als Modell-Projekt auf andere Teile des Landes ausweiten – Optimalziel wäre die Durchführung einer eigenen Studie, um die japanischen Ergebnisse noch einmal zu bestätigen. Bis es soweit ist, kümmern sich die Trainer weiterhin um ihre rund 30 Patienten, die jede Woche zu Ihnen ins Gilbert Table Tennis Center kommen und durch Tischtennis ein bisschen besser mit ihrer Krankheit klar kommen. Sport and Art Educational Foundation (SAEF)



**Unsere
verstorbenen
Clubmitglieder**



Nachruf

**Alfred
Nollek**

* 30. 11. 1919

† 22. 01. 2011

Im Alter von 91 Jahren verstarb Alfred Nollek aus Heilbronn. In diese Stadt kam er nach den Kriegswirren und hier begann er mit Freunden Tischtennis zu spielen. Dem Sport, dem er als Hobby- und Freizeitspieler bis ins hohe Alter treu blieb.

Herausragend waren jedoch seine ehrenamtlichen Tätigkeiten. Mehr als 50 Jahre hatte er im Verein und im Verband für den Tischtennisport wichtige Funktionen übernommen.

Von 1956 bis 1965 war er Verbands-Schiedsrichter-Obmann. Von 1962 bis 1979 Sportwart des TTVWH und 1979 wurde er erster Seniorenwart des Verbandes.

Besonders hier konnte er seine Menschlichkeit ausleben. Seine Uneigennützigkeit kannte kaum Grenzen. Mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit legte er den Grundstein für die Seniorenwettbewerbe im TTVWH. Er setzte in jedem Bezirk Seniorenwarte ein, die ihm die Verbandsveranstaltungen erleichterten. Mit regelmäßigen Tagungen wuchs die enge Zusammenarbeit, die bis heute vorbildlich und sehr erfolgreich ist.

Trotz Familie und Beruf war er an sämtlichen Seniorenveranstaltungen vor Ort, um zu organisieren und zu repräsentieren. Seine Reden sind unvergessen, in denen er immer die letzten großen Erfolge seiner Schützlinge zu erwähnen wusste. Sämtliche Ehrungen wurden ihm zuteil und 1997 wurde er Ehrenmitglied des TTVWH.

Der Beitritt in DER CLUB war für ihn eine Selbstverständlichkeit.

So denken wir voll Hochachtung und Respekt an den Idealisten Alfred Nollek, dessen positives, ehrenamtliches Wirken im TTVWH einmalig und beispielhaft war.

**DER CLUB trauert mit unserem Mitglied
und Kooperationspartner
Helmut Scharff um seine Ehefrau.**

Du fehlst uns!



**Margot
Scharff**

* 18.11.1944
† 03.03.2011

Danksagung

- D** für ein stilles Gebet,
für eine tröstende Umarmung,
A das tröstende Wort,
gesprochen oder geschrieben,
N für einen Händedruck, wenn Worte fehlten,
für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft,
K für Blumen, Kränze und Geldspenden,
für die Teilnahme an der hl. Messe,
E für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte.

Helmut Scharff
Familie Jörg Scharff

54662 Speicher, Industriestraße 7, im Mai 2011

Die Mitglieder von DER CLUB – Deutsche Tischtennis-Senioren sprechen allen Hinterbliebenen auf diesem Wege ihre aufrichtige Anteilnahme aus. Wir alle werden die Verstorbenen nicht vergessen und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Internationaler Senioren-Turnierkalender 2011

Datum 2011	Ort	Veranstaltung	Meldeadresse
02.06. – 05.06.	Ruhpolding / Bayern	1. Internationale Bayerische Senioren-Meisterschaften	www.ruhpolding.de E-Mail: 40plus@ruhpoldding.de
04.06.	Hostinne in Podkrk / Tschechien	Internationale Senioren- Meisterschaften	Zdnek Lhotka E-Mail: zdenek.lhotka@atlas.cz
11.06 – 13.06.	Siegen / NRW	Nationale Deutsche Senioren- Einzelmeisterschaften	Über den jeweiligen DTTB-Mitgliedsverband
20.06. – 25.06	Liberec / Tschechien	9. Europameisterschaften der Senioren	DER CLUB - Geschäftsstelle Klaus Thenhausen Fax: 05221-54321 klaus.thenhausen@freenet.de
16.07. – 17.07.	Trier	57. Internationale Trierer Stadtmeisterschaften der Senioren	Gerd Hilgert E-Mail: ttcgelbrottrier@aol.com www.ttcgelbrottrier.de
22.07. – 24.07.	Neustadt / Weinstraße	54. Internationales Tischtennis-Seniorentreffen	Jürgen Bock E-Mail: turnier@ttv-neustadt.de www.ttv-neustadt.de
29.07. – 31.07.	Seligenstadt / Hessen	DER CLUB 6. Hauptversammlung/ 6. CLUB-Meisterschaften	DER CLUB - Geschäftsstelle: Klaus Thenhausen klaus.thenhausen@freenet.de Fax: 05221-54321
18.08. – 21.08.	Istanbul / Türkei	3. Internationale Mannschaftsmeisterschaften der Seniorenvereinigungen	DER CLUB - Geschäftsstelle: Klaus Thenhausen klaus.thenhausen@freenet.de
19.08. – 21.08.	Bad Ischl / Österreich	2. Salzkammergut Cup	E-Mail: quell.textil@aon.at
03.09. – 04.09.	Tallinn / Estland	Viro Senioren- Meisterschaften	E-Mail: info@pingpong.ee
09.09. – 11.09.	Kopenhagen / Dänemark	8. Kopenhagener Senioren- Meisterschaften	E-Mail: Jette.qvist@get2net.dk
24.09. – 01.10.	Bodrum / Türkei	10. Internationale Senioren-Meisterschaften	E-Mail: ivtta@mynt.com www.ivtta.net
26.09. – 30.09.	Belek / Türkei	17. Internationales Senioren-Turnier	E-Mail: savas.ertufan@abbott.com www.veteranmasateniscileri.com



Internationaler Senioren-Turnierkalender 2011

Datum 2011	Ort	Veranstaltung	Meldeadresse
07.10. – 11.10.	Istanbul / Türkei	12. Internationale Meisterschaften der Senioren	E-Mail: savas.ertufan@abbott.com
22.10. – 23.10.	Neuhausen / Baden-Wttbg.	Deutschland Pokal der Senioren 60	Über den jeweiligen Landesverband
04.11. – 06.11.	Göteborg / Schweden	32. Ifo Senioren- Meisterschaften	E-Mail: westling_hans@telia.com www.if-ifo.se/ivo
2012	Bitte vormerken!		
25.06. – 30.06.	Stockholm / Schweden	16. Weltmeisterschaften der Senioren	www.wvc2012.com
2013	Bremen / Deutschland	10. Europameisterschaften der Senioren	
2014	Auckland / Neuseeland	17. Weltmeisterschaften der Senioren	
2015	Tampere / Finnland	11. Europameisterschaften der Senioren	
2016	Alicante / Spanien	18. Weltmeisterschaften der Senioren	

JOOLA®

for the Champion in you!



Der Vorstand

Im Juni 2011

Das Präsidium

Präsident
Klaus Lehmann

Ehrenpräsident
Konrad Steinkämper

Vizepräsident Finanzen
Richard Abbel

Vizepräsident Sport
Arnd Heymann

Vizepräsident Marketing
Marianne Blasberg

**Vizepräsident
Öffentlichkeitsarbeit**
Rolf Liczmanski

Die Beisitzer

Ehrenmitglied
Werner Lüderitz

Baden
Joachim Deistung

Bayern
Jochen Scheller

Berlin
Jutta Renelt

Brandenburg
Karin Reißner

Bremen
Gunda Thies

Hamburg
vakant

Hessen
Herbert Störkel

Mecklenburg-Vorpommern
Hans-Peter Höffer

Niedersachsen
Jörg-Peter Berge

Pfalz
Heinz Lambert

Rheinessen
Siegfried Just

Rheinland
Heidi Wunner

Saarland
Stefan Hillar

Sachsen
Manfred Tschörner

Sachsen-Anhalt
Ilona Söffige

Schleswig-Holstein
Klaus Mahlstedt

Südbaden
Helmut Hartmann

Thüringen
Karl-Heinz Baumgardt

Württemberg-Hohenzollern
Erika Ziegler

Nordrhein-Westfalen
Paul Lente, Lothar Schwesig, Wolfgang Graßkamp

Name		Anschrift Telefon	PLZ Ort E-Mail
Abbel	Richard	Walter-Ziess-Ring 72 06172-306634	61381 Friedrichsdorf Richard.Abbel@t-online.de
Baumgardt	Karl-Heinz	Max-Planck-Straße 6 0361-4224643	99097 Erfurt K.h.Baumgardt@gmx.de
Berge	Jörg-Peter	Im Moore 14 05161-1835	29664 Walsrode berge.familie@t-online.de
Blasberg	Marianne	Stockkampstraße 56 0211-482376	40477 Düsseldorf Marianne.Blasberg@t-online.de
Deistung	Joachim	Hohlohstraße 15 07202-924097	76307 Karlsbad ujdeistung@gmx.de
Graßkamp	Wolfgang	Entenweide 21 02161-591285	41069 Mönchengladbach w.grasskamp@t-online.de
Hartmann	Helmut	Griengasse 1 07621-88683	79540 Lörrach-Stetten Hartmann-Helmut@gmx.de
Heymann	Arnd	Im Wiesengrund 5 0179-1300565	99099 Erfurt arnd.heyman@thueringersporthilfe.de
Höffer	Hans-Peter	Kurt-Tucholsky-Straße 22 0381-442836	18059 Rostock
Hillar	Stefan	Beckinger Straße 21 06831-74570	66763 Dillingen/Saar nafets41@gmx.de
Just	Siegfried	Bruchstraße 30 06132-58910	55263 Wackernheim
Lambert	Heinz	Im Immengarten 4 06345-942401	76835 Burrweiler heinz-lambert@t-online.de
Lehmann	Klaus	Drebkauer Straße 58 0355-421351	03050 Cottbus klaleh@t-online.de
Lente	Paul	Arndtstraße 33 0231-571398	44135 Dortmund p.lente@web.de
Liczmanski	Rolf	Waagenbachstraße 24 07158-1285161	73765 Neuhausen a.d.F. tischtennis-rolf@gmx.de
Lüderitz	Werner	Nordstraße 31 0345-5502741	06120 Halle / Saale Luederitz-W@t-online.de
Mahlstedt	Klaus	Norderstraße 19 04624-2538	24848 Kropp k.mahlstedt@web.de
Renelt	Jutta	Wolburgsweg 18b 030-3734690	13589 Berlin j.renelt@gmx.de
Reißner	Karin	Thomas-Mann-Straße 5 0355-793375	03044 Cottbus karai@web.de
Scheller	Jochen	Schlesierstraße 68 08191-7471	86916 Kaufering JoScheIT@gmx.de
Schwesig	Lothar	Cranachstraße 5 02241-400043	53844 Troisdorf lothar.schwesig@t-online.de
Söffltge	Ilona	Rudolf-Haym-Straße 26 0345-2989867	06110 Halle / Saale l.Soefftge@gmx.de
Steinkämper	Konrad	Delpstraße 12 0228-626772	53123 Bonn Konrad.Steinkaemper@t-online.de
Störkel	Herbert	Adolf-Möller-Straße 18 06081-14325	61250 Usingen Herbert.Stoerkel@t-online.de
Thies	Gunda	Kirchhuchtinger Landstr. 204a 0421-583773	28259 Bremen gundathies@gmx.de
Tschörner	Manfred	Müllerring 73 0341-4619859	04158 Leipzig mamatsch@kabelmail.de
Wunner	Heidi	Am Kupferberg 10 02224-5083	53619 Rheinbreitbach mail@heidiwunner.de
Ziegler	Erika	Bergheim 16 07544-2127	88677 Markdorf E-Ziegler@t-online.de
Geschäftsstelle:			
Thenhausen	Klaus	Behringer Straße 17 05221-54321	32049 Herford klaus.thenhausen@freenet.de



DER CLUB: **Infos**

DER CLUB:

Aktuelle Mitgliedsnummer

Stand: 12. Mai 2011

1778

Liebe Mitglieder,
mit dieser CLUB-Ausgabe liegt ein Schreiben
von unserem Vertragspartner und Sponsor
Joola bei, der darin bittet, Deine E-Mail-Adres-
se für seine Informationen nutzen zu dürfen.

Die Adresse unserer Geschäfts-
stelle hat sich wie folgt geändert:

Klaus Thenhausen
Behringer Straße 17, 32049 Herford
Telefon 05221/54321
klaus.thenhausen@freenet.de

Der Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist der
31. Oktober 2011

DER CLUB hat rund 600 Teil-
nehmer für die Europameister-
schaften in Liberce gemeldet.

Hauptversammlung

der Vorstand hat beschlossen, dass
den Teilnehmern an der Hauptver-
sammlung ein Übernachtungskosten-
Zuschuss in Höhe von 50,- Euro ge-
währt wird. Dieser Zuschuss wird in
Seligenstadt zur 6. Hauptversamm-
lung ausgezahlt.

Adresse, Bankkonto oder E-Mail geändert?

Bitte Info
an unsere Geschäftsstelle:

Klaus Thenhausen
Tel./Fax 0 52 21-5 43 21

Neu
Hol dir den neuen

JOOLA®
for the **Champion** in you!

JOOLA
DRESS
CODE



for the **Champion** in you!

Sportswear by JOOLA

the new collection 2011/2012

Den kompletten JOOLA DRESS CODE 2011/2012 finden Sie unter www.joola.de